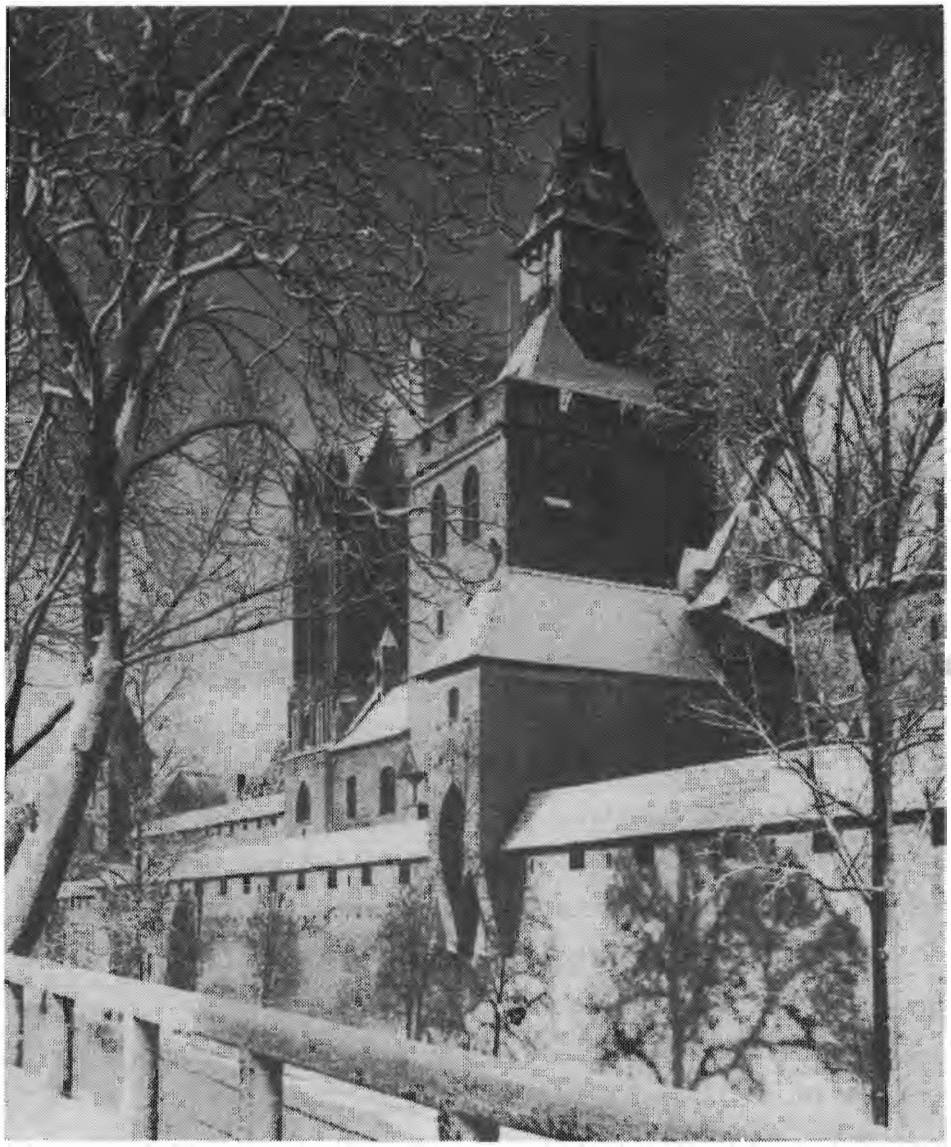
Tiegenhöfer Nachrichten

Mitteilungen der Vertretung der Stadt Tiegenhof
Gemeinnütziger Verein Tiegenhof e.V.

1984 **Nr.25**



Marienburg - Westpreußen

O DU FRÖHLICHE

1. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ward geboren,
freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versühnen;
freue, freue dich, o Christenheit.

3. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre.
Freue, freue dich, o Christenheit!

Johannes Daniel Falk

DER BÜRGERMEISTER
DER STADT WÜLFRATH

5603 Wülfrath, den 9.11.1984

Grußwort

Das Jahr 1984 neigt sich dem Ende zu, Weihnachten steht kurz bevor. Es ist die Zeit, zu der man Ruhe und Muße finden sollte, Vergangenes noch einmal in die Erinnerung zurückzurufen und Zukünftiges zu überdenken.

Durch die Kommunalwahl hat sich die Zusammensetzung des Wülfrather Rates entscheidend geändert. Diese Tatsache wurde weit über Wülfrath hinaus bekannt. Änderungen dieser Art sind in Demokratien nichts besonderes, sie gehören zu ihrem Wesen, und wir haben mit ihnen zu leben.

Über die Änderungen hinaus aber gibt es Dinge, die Bestand haben müssen. Dazu rechne ich auch die Patenschaft, die Wülfrath über die Stadt Tiegenhof übernommen hat. Diese Patenschaft erinnert uns heute noch daran, daß durch einen unseligen Krieg Menschen getötet wurden, ihre Heimat verloren haben, körperlich und seelisch leiden mußten und heute noch leiden. Sie mahnt uns, in Zukunft alle unsere Kraft einzusetzen, damit Gleiches nicht noch einmal geschieht.

Der Frieden ist ein hohes Gut, das täglich neu erworben werden muß. Als geborener Schlesier, der nach dem Krieg in Wülfrath seine neue Heimat gefunden hat, weiß ich, daß nur der tägliche Einsatz für Verständigung und Frieden unser Leben menschenwürdig macht. Dies gilt im engen Bereich unserer persönlichen Umgebung, und das haben wir unmittelbar nach dem Kriege am eigenen Leibe erfahren. Nur dieser tägliche Einsatz kann die Menschheit vor neuem, größeren Leid bewahren.

So wünsche ich Ihnen, daß Sie aus einem gesegneten, stillen Weihnachtsfest die Kraft für ein friedliches und erfolgreiches 1985 schöpfen mögen.

Ihr

Helmut Kuhnert

(Helmut Kuhnert)
Bürgermeister der Stadt Wülfrath

Ein friedliches, frohes und gesundes Weihnachtsfest wünschen wir allen unseren lieben Landsleuten und Freunden.

Das kommende Jahr soll uns zu Pfingsten erneut ein Wiedersehen in Holm bescheren, zu dem wir Sie alle herzlich einladen. Das Treffen soll unter dem Motto stehen

1945 bis 1985 - 40 Jahre danach !

Weil es ein besonderes Treffen sein soll, hoffen wir auf eine große Teilnahme. Wir wünschen uns auch, wieder unsere alten Freunde aus Wülfrath begrüßen zu dürfen. Es wäre auch schön, wenn viele Landsleute und Freunde, die noch nie an einem Treffen teilgenommen haben, diesmal dabeisein würden.

Vor 40 Jahren haben wir alles verloren - nur eines nicht, unsere Liebe zur angestammten Heimat. Diese gemeinsame Liebe hält unsere Gemeinschaft fest zusammen, was alle bisherigen Treffen bewiesen haben.

In diesem Sinne wünschen wir allen Tiegenhöfern, allen Werderanern, allen Freunden aus Wülfrath

ein glückliches Neues Jahr und ein Wiedersehen in Holm

Ihr
Günter Jeglin I.Vorsitzender

Liebe Landsleute !

Zum 15. Treffen im kommenden Jahr wollen wir uns vom 24. bis 27. Mai 1985 in Holm/Ostsee erneut treffen. 1945 bis 1985 - " 40 Jahre danach ". Wir mußten unsere Heimat verlassen, Flucht und Vertreibung zwangen uns dazu. Bei diesem Treffen werden unsere Gedanken wohl ganz besonders in der Heimat sein. Wir werden uns erinnern an Haus und Hof, in denen wir wohnten, an die Straßen und Wege, die wir gingen, an die Freunde und Nachbarn, die wir hatten. Wir werden denken an unsere Vorfahren, deren Gräber wir nicht mehr finden. Günter Jeglin war im letzten Sommer noch einmal in der Heimat. Dabei wurden wieder die Erinnerungen wachgerufen an die vielen Erscheinungsbilder, die unsere Vorfahren uns von ihrem Wirken hinterlassen haben. Wir brauchen nur an die schönen Vorlaubenhäuser zu denken, die in unserem Heimatkreis in jedem Dorf mehrfach zu finden waren. Wir werden auch der Landsleute gedenken, die Flucht und Vertreibung nicht überstanden haben. Dankbarkeit zollen der Menschen, die bei der Flucht und Vertreibung unter schwierigsten Umständen geholfen haben. Oft wissen wir nicht einmal, wer geholfen hat. Als Dank werden wir stellvertretend für alle Helfer im Ehrenmal Laboe einen Kranz niederlegen.

Danken werden wir auch dem bisherigen Bürgermeister, Herrn Ulrich Schiller, Wülfrath. Durch die Neuwahl in Nordrhein-Westfalen hat er das Amt an seinen Nachfolger, Herrn Helmut Kuhnert, abgegeben. Ihm wünschen wir, daß seine Arbeit für Wülfrath immer von Erfolg begleitet sein möge. Von ihm erhoffen wir auch, daß unsere Patenschaft, wie bisher, weiter gepflegt werden möge. Der bisherige Bürgermeister, Herr Ulrich Schiller, war immer ein Förderer unserer Patenschaft in den 10 Jahren seiner Amtszeit. - Mehrfach hatten wir die Freude, ihn und einige Ratsherren mit ihren Damen bei unseren Treffen in Holm begrüßen zu können. Gerne erinnern wir uns seiner Ansprachen bei den Treffen und der Geschenke, mit denen er unseren Landsleuten, die heute noch in der Heimat leben oder im anderen Teil Deutschlands wohnen, eine Freude machen konnte. Wir sind ihm dankbar dafür. Wenn er jetzt "nur" noch 1. stellvertretender Bürgermeister ist, wird er uns auch weiterhin verbunden bleiben, zumal er schon lange Mitglied unseres Vereins ist.

40 Jahre danach! Aus diesem Anlaß werden wir, wenn alles nach Wunsch läuft, einen Bildband herausgeben: "Tiegenhof und sein Kreis Großes Werder". Das Buch enthält in dem ersten Teil eine kurze Zusammenfassung der Gesichte des Kreises und Tiegenhofs bis 1945. Der zweite Teil Aufnahmen, die bis 1835 zurückgehen. Das Betrachten der Bilder wird Wehmut hervorrufen und Erinnerungen an Zeiten, die vergangen sind und nicht mehr wiederkehren werden. Zu viel hat sich geändert. Aber das Buch soll festhalten, was unsere Vorfahren geschaffen und erreicht hatten, ein blühendes Land, das heute "versunken" ist. Es soll den nach uns Kommenden helfen, die Geschichte wahrheitsgemäß zu erkennen. Wir wünschen dem Bildband eine weite Verbreitung, besonders bei der Jugend.

Dieses Treffen soll aber nicht nur der Erinnerung oder gar der Trauer gelten, es soll vielmehr ein Treffen auch der Freude sein über das Wiedersehen mit alten und neuen Freunden.
Daher wünscht sich der Vorstand zu diesem Treffen - 40 Jahre danach - noch mehr Besucher, als wir bisher schon begrüßen konnten. - Allen ein Wiedersehen zu Pfingsten in Holm! Der Vorstand

Familien-Nachrichten

Das Fest der "Diamantenen Hochzeit" konnten am 2.März 1984 das Ehepaar Heinrich Blank und Anna geb.Joost, früher Tiegenhof, Petersiliengasse 7 in 5472 Plaidt ü/Andernach, Bahnhofstr. Nr.37 feiern. - Herr Blank dürfte allen Tiegenhöfern noch bekannt sein, die früher die Eisbahn benutzten.

Am 27. Mai 1984 feierten ebenfalls das Fest der "Diamantenen Hochzeit" das Ehepaar Gerhard Epp und Paula geb.Fröse aus Petershagen, Kr.Gr.Werder in 5600 Wuppertal 12, Schwalhausen 19. Das Ehepaar Epp gehört zu unseren immer am Treffen teilnehmenden Landsleute.

Die "Eiserne Hochzeit" konnten am 28.September 1984 in 2860 Osterholz - Scharmbeck, Gartenstr. Nr.17 das Ehepaar Otto Gohl und Lina geb.Koschinski, früher Tiegenhof, Heinrich-Stobbe-Str.13, später Stettin feiern.

Das Fest der "Goldene Hochzeit" konnten am 22.Oktober 1984 das Ehepaar Erich Kuschel und Hedwig geb. Koschnitzke, früher Tiegenhof,Bahnhofstr.9 b/Gleixner in 2300 Kiel 1,Ringstr.87 feiern.

= =

Es ist wahr! Unser Gründer des Vereins der Tiegenhöfer und Vorsitzender Günter Jeglin ist 75 Jahre alt.

Er wurde am 4.Oktober 1909 in Tiegenhof in der Vorhofstraße als Sohn des Drogeriebesitzers Oskar Jeglin geboren.

1916 - noch während des 1. Weltkrieges - trat er in die Vorschule der damaligen Realschule ein. Seine Lehrer Wehrmeyer, Knoop, Treibe, später Rippel, Oberstudienrat Müller, nicht z.vergessen Studienrat Koos, der unseren Schülerruderverein gründete,begleiteten ihn bis zum Abitur 1929.

Die Realschule, langjähriger Leiter Direktor Rump, wurde von seinem Nachfolger Ober - studiendirektor Turner in ein Realgymnasium umgewandelt, so daß man seit 1927 in Tiegenhof das Abitur machen konnte

Günter Jeglin ging nach Königsberg und ein Semester nach Graz, studierte Deutsch, Ge - schichte und Sport und war bei der Burschenschaft Germania, der er noch heute aktiv ange - hört.

In den 30er Jahren entschloß sich Günter Jeglin, in die Fußstapfen seines Vaters zu treten und wurde Drogist. Zunächst in Tiegenhof, dann in Danzig,wo er sich 1938 in der Nähe des Hauptbahnhofs selbständig machte.

Bald nach seiner Hochzeit im März 1940 mit Lisa geb.Trautmann wurde er zur Marine eingezogen, der er bis Ende des Krieges angehörte.

Durch den Verlust der Heimat wurde er nach Schleswig verschlagen, wo er nunmehr 40 Jahre lebt.

Er ist Schleswiger, aber im Herzen Tiegenhöfer geblieben.

Laudation v.Joachim Dienesen

1 Berlin 39 (Wannsee) Bismarckstr. 53
Telefon 030 8 03 53 04

Lange habe ich für den Entschluß gebraucht, die nachfolgende Geschichte zu veröffentlichen. Der Grund: Es wird hier ein Einzelschicksal ins Blickfeld gerückt und damit herausgehoben aus der Vielzahl von Tiegenhöfer Schicksalen, die vielleicht viel bedrückender, quälender und belastender gewesen sind. Nur das drängende Bitten von Kurt Zywietz, mit dem ich im September kurz zusammenkam, läßt mich zu Papier bringen, was ich ihm anläßlich meines Besuches erzählt habe.

Zur eigentlichen Geschichte eine kurze Vorgeschichte:
Am 28.10.1949 wurde ich nach 4 1/2 jähriger russischer Kriegsgefangenschaft im Grenzübergangslager Friedland empfangen und wenige Tage später entlassen. Wer selbst in Gefangenschaft war, wird so einen Tag des Glücks und der Freiheit nie vergessen.
Meine Mutter und meine beiden Schwestern fand ich in der Nähe von Rendsburg in Schleswig-Holstein wieder, wo sie eine Existenz gefunden hatten. Mein Vater war nicht da. Er befand sich auch noch in russischer Kriegsgefangenschaft. Die letzte Postkarte von ihm, die als ein wertvolles Erinnerungsstück in unserem Familienalbum aufbewahrt wird, war damals vom 7.5.1949.
Vater schrieb darin u.a.: "Der Mai meint es mit uns nicht gut, denn er hat uns bis jetzt nur kalte und nasse Tage gebracht. Vielleicht lacht uns im übertragenen Sinne doch einmal die Sonne. Es scheint ja gegenwärtig, als wenn die Vernunft siegen will."
Ausführlicheres über sein derzeitiges Leben erfuhren wir Mitte April 1950 aus dem Brief eines inzwischen heimgekehrten Kameraden. Der schrieb u.a. an meine Mutter: "Seit 1948 war ich mit Ihrem Mann zusammen. Ich bin Königsberger, und da wir auch sonst einige Interessengemeinschaften hatten, hielten wir zusammen. Wir waren im November 1949 im Lager ca 700 Mann, denen die Heimfahrt bis Ende des Jahres versprochen worden war.- Mitte November setzte die Verhaftungswelle ein. Statt nach Hause, kamen wir ins Gefängnis. Am 17.12.1949 wurde ich eingesperrt, Ihr Gatte einige Tage später. Verurteilt wurden wir am 26. bzw. 27.Dezember beide, wie alle anderen, zu 25 Jahren "Einschließung in ein "Arbeitsbesserungslager". Bei Ihrem Gatten war in der Urteilsbegründung angegeben, daß sein Truppenteil mehrere tausend Stück Vieh geraubt hätte, und weil in der Gegend, in der seine Truppe sich aufhielt, Exekutionen stattgefunden hätten. Es spielte dabei gar keine Rolle, ob die Ereignisse örtlich und zeitlich zusammenlagen oder nicht. Jedenfalls waren wir Ende Dezember beide wieder beisammen in dem Straflager ....."
An einer anderen Stelle hieß es:" Die Behandlung, welche die Russen unseren zurückgebliebenen Kameraden angedeihen ließen, läßt darauf schließen, daß diese ebenfalls über kurz oder lang entlassen werden. Ich persönlich glaube bestimmt, im Laufe des nächsten halben Jahres ....." Es sollte noch lange Jahre dauern, bis wir Vater wiederhatten.

In den letzten Septembertagen des Jahres 1953, also vier Jahre nach meiner Heimkehr und acht Jahre nach Kriegsschluß, sorgte dann eine Nachricht in vielen deutschen Familien für freudige Aufregung: Nach mehrmaligen Ankündigungen und Widerrufen traf die Meldung ein, daß Transporte von Kriegsgefangenen aus der Sowjetunion im Grenzübergangslager in Friedland erwartet würden.
Ich hatte gerade mein Lehrerstudium abgeschlossen und bereitete mich auf mein mündliches Staatsexamen vor. Ich wohnte in Ahlen in Westfalen und sollte am 29.September meine Examensarbeit in der Päd. Akademie in Bielefeld abgeben. Schon drei Tage vorher war der erste Transport in Friedland eingetroffen. Seitdem wurden im Rundfunk täglich um 22 Uhr die Namen und die Entlassungsorte der an diesem Tage eingetroffenen Heimkehrer in alphabetischer Reihenfolge verlesen. Am 28.September waren meine Prüfungsvorbereitungen besonders intensiv gewesen, so daß ich abends müde und abgespannt am Rundfunkgerät saß. Da der Buchstabe S am Schluß des Alphabets steht, dauerte es auch noch besonders lange, bis die über 300 Namen mit den Buchstaben davor verlesen waren. Endlich war der Rundfunksprecher beim Buchstaben R angelangt, und schon wurden die ersten Namen mit dem Anfangbuchstaben S verlesen. Und plötzlich meinte ich, das Unglaubliche zu hören: "Hugo S p o d e, geboren am 3.2.1889, entlassen nach Rendsburg." Diese wenigen Worte rauschten so schnell an meinem Ohr vorüber, daß ich schon im nächsten Augenblick unsicher wurde.
War das Wirklichkeit? Oder nur Einbildung? Hatte mir meine Übermüdung einen Streich gespielt oder war der heiße und brennende Wunsch, daß das eben Gehörte doch wahr sein möge, zu sehr der Vater des Gedankens gewesen? Ich war völlig verunsichert. Telefon hatten wir damals noch nicht, sonst hätte ich bei meiner Mutter angerufen und mir Gewißheit verschaffen können.
Ich weckte meine Frau und erzählte ihr aufgeregt, was ich vermeintlich gehört hatte. Es wurde eine schlaflose Nacht.

Am nächsten Morgen wurde ich dadurch abgelenkt, daß ich mich schon früh fertigmachen mußte, um mit meiner Examensarbeit nach Bielefeld zu fahren. Als ich im Sekretariat alle Formalitäten erledigt hatte, begab ich mich in die Mensa, um eine Tasse Kaffee zu trinken und um die neuesten Nachrichten in den Zeitungen zu studieren.

Beim Durchblättern der "Westfälischen Zeitung" durchfuhr mich plötzlich ein freudiger Schreck. Neben verschiedenen Bildern befand sich in der Mitte der Seite ein Einzelfoto von einem Mann, in dem ich auf den ersten Blick meinen Vater erkannte.

Die Bildunterschrift lautete: " 64 Jahre alt wurde er hinter Stacheldraht ". Ich schaute mir das Bild genauer an. Ein bärtiges, von Falten durchfurchtes Gesicht, das zwar lachend in die Kamera blickte, von dem man aber Kummer, Bedrückung und Besorgnis ablesen konnte. Auf dem Kopf trug Vater eine Pelzmütze (die übrigens später seinen Sarg schmückte), und an das Revers seines gerade in Friedland erhaltenen Mantels hatte jemand eine Blume gesteckt. Jetzt erst las ich die Überschrift des ganzseitigen Artikels: Friedland - Welle des Glücks und der Tragik.
U.a. war dort zu lesen, was ich vor vier Jahren selbst erfahren hatte: " Es gehört die Feder eines Dichters dazu, um die Atmosphäre von bebender, unfaßlicher Freude und andächtiger Dankbarkeit wiederzugeben, die dieses nüchterne Lager erfüllt. Man muß in die in Not und Entbehrung, Sehnsucht und Enttäuschung hartgewordenen Augen dieser Männer gesehen haben, ... um wenigstens einen Hauch von dem zu verspüren, was die Stunde für sie bedeutet, für ihre Frauen und Mütter, ihre Kinder, Väter und Brüder .... ."

Ich wollte sofort in die Redaktion der "Westfälischen Zeitung" eilen, um den Verfasser der Reportage zu sprechen. Vielleicht konnte ich von ihm Näheres erfahren. Als ich das Haus verließ, begegnete ich dem Rektor der Akademie, dem ich von meiner Freude erzählte und der mir empfahl, ohne Rücksicht auf das bevorstehende Examen sofort nach Rendsburg zu fahren. Eventuell für mich angesetzte Prüfungstermine könnten ohne Schwierigkeiten verschoben werden.

Ich beeilte mich, um zur Redaktion zu kommen. Was sich dort abspielte, konnten die Bielefelder Leser am nächsten Tag in der Zeitung lesen: Ein Großfoto von mir und ein Artikel mit der Überschrift: Das Bild in der "Westfälischen Zeitung": sein Vater. Der Reporter berichtete mir, daß er dabeiwar, als der Transport mit Omnibussen im Lager Friedland eintraf. Ein großer, alter Mann mit Pelzmütze sei ihm aufgefallen. Er mußte einer der Ältesten sein, die diesen Tagen über viele 1000 km in die Heimat zurückkehrten. Er winkte ihn heran. Nur langsam konnte er sich durchzwängen. Er habe auch kurz mit dem alten Herrn gesprochen. Um mir eine Freude zu machen, bot mir der Reporter an, ein Telefongespräch mit Friedland zu vermitteln. Doch der Ansturm der Angehörigen, die im Lager anriefen, war so groß, daß nach einer Stunde das Gespräch noch immer nicht vermittelt werden konnte. Ich mußte mich verabschieden, weil ich den nächsten Zug nach Ahlen erreichen wollte.

Obwohl wir nicht wußten, wann mein Vater in Rendsburg eintreffen würde, packte meine Frau den Koffer. Das Geld für die Reise mußten wir uns leihen, denn das Studium hatte die letzten Ersparnisse aufgezehrt. Am 1.Oktober fuhren meine Frau, mein damals dreijähriger Sohn und ich aufs Geratewohl mit dem Zug los.

Auf dem Hamburger Hauptbahnhof hatten wir einige Minuten Aufenthalt. Ich schaute zum Fenster hinaus und hörte verschiedene Lautsprecheransagen, die ich aber nicht verstand. Als jemand jedoch das Fenster öffnete, hörte ich etwa folgenden Satz: "Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg grüßt Sie, wünscht Ihnen für die Zukunft alles Gute und eine angenehme Weiterfahrt zu Ihren Familien in der Heimat."
Ich sprang auf und sah durch das Fenster, konnte aber nichts Besonderes erkennen. Schnell eilte ich drei Waggons weiter und erblickte eine Ansammlung von Heimkehrern, die man sofort an ihrer Kleidung erkannte. Ich riß das Fenster auf. In diesem Augenblick löste sich die Menschenmenge auf. Im Lautsprecher ertönte die Ansage: "Zum Zug nach Hamburg - Altona bitte einsteigen und die Türen schließen." Der Aufsichtsbeamte mit der roten Mütze stand vor unserem Abteil, die Trillerpfeife schon im Mund und die Signalscheibe in der Hand. In diesem Augenblick sah ich auf der anderen Seite unseres Bahnsteigs einen Helfer des Roten Kreuzes, der einen älteren Heimkehrer stützte und mit ihm langsam auf die Bahnsteigsperre zuging. Ich erkannte sofort meinen Vater und rief laut: "Herr Spode, Herr Spode!" Der aber winkte nur münde mit der Hand und ging weiter. Ich riß die Tür auf und wollte aussteigen, doch der Schaffner hielt mich zurück. Einige Leute waren durch mein Verhalten aufmerksam geworden und ich bat einen der Herumstehenden: "Laufen Sie zu dem alten Herrn dort, das ist mein Vater!" Auch der Aufsichtsbeamte drehte sich um, nahm die Trillerpfeife aus dem Mund und gab mir ein Zeichen auszusteigen.
Im Nu stand ich vor meinem Vater, der sehr überrascht war, mich groß ansah und ..... mich nicht erkannte. Wir hatten uns zum letzten Mal 1943 im Urlaub in Tiegenhof gesehen, und ich hatte mich in den vergangenen 10 Jahren in meinem Aussehen natürlich auch verändert. Außerdem konnte er ja nun auch wirklich nicht mit einer solcher Begegnung auf dem Bahnsteig rechnen. Erst als ich ihn in meinen Arm schloß, begriff er, mit wem er es zu tun hatte.

Im Nu standen viele Menschen um uns herum, denen man Teilnahme, Ergriffenheit und Rührung im Gesicht ablesen konnte. Der Aufsichtsbeamte bot mir an, so lange mit der Abfahrt zu warten, bis auch Vater eingestiegen war. Da er aber einige in Friedland erhaltene Sachen in der Bahnhofsmission abgestellt hatte, verständigte ich mich kurz mit meiner Frau, die wegen des Jungen und wegen des Gepäcks weiterfahren und meinen Vater und mich in Altona erwarten wollte. Dort hätten wir ohnehin umsteigen müssen.
Mit einigen Minuten Verspätung fuhr der Zug ab. Ich entband den freundlichen DRK-Helfer von seinen Pflichten, denn er hätte wegen des schlechten Gesundheitszustandes meines Vaters noch bis Rendsburg mitfahren müssen. Die Begleitung konnte ich ja jetzt übernehmen.

Vater blieb auf dem Bahnsteig, denn das Treppensteigen fiel ihm schwer, und ich kümmerte mich um das Gepäck. Schon wenig später konnten wir weiterfahren. Erst jetzt saßen wir uns nach der Hektik des Geschehens in Ruhe gegenüber und konnten zunächst vor lauter Wiedersehensfreude keine Unterhaltung zustandebringen. Aus seiner Tasche zog Vater einen Zettel, den er mir wortlos übergab. Ich las: "Telefonischer Anruf von der "Westfälischen Zeitung" in Bielefeld. Herr Hermann Spode heißt seinen Vater in Friedland herzlich willkommen und erwartet ihn in Rendsburg."

In Altona begrüßte Vater dann meine Frau, die er ja aus Tiegenhof kannte, als seine Schwiegertochter.(Wir hatten 1950 geheiratet) Auch lernte er seinen kleinen Enkel kennen, der seinen Großvater in kindlicher Unbefangenheit freundlich umarmte. Auch auf dem letzten Teil der Fahrt sorgte der Kleine dafür, daß keine sentimentale Stimmung aufkam. Er drückte immer wieder den Opa und fütterte ihn mit Bonbons. Vier glückliche Menschen saßen sich da in einem Eisenbahnabteil gegenüber und genossen die wunderbare Fügung des Schicksals.

Für die letzte Überraschung an diesem Tage sorgte dann der freundliche DRK-Helfer, den wir in Hamburg zurückgelassen hatten. Da er den Namen meines Vaters und sein Reiseziel kannte, hatte er das Rote Kreuz in Rendsburg benachrichtigt und die voraussichtliche Ankunftszeit des Zuges übermittelt. So kam es, daß nicht nur eine Abordnung des Roten Kreuzes auf dem Bahnhof zum Empfang dastand, sondern auch meine Mutter und meine jüngste Schwester, die beim Roten Kreuz beschäftigt waren. Auch die Presse war benachrichtigt worden, der ich drei Fotos verdanke, mit denen das unvergeßliche Wiedersehen im Bilde festgehalten wurde.

Als wir einige Tage später die Taschen in Vaters Wattejacke durchsuchten, entdeckten wir einen bräunlichen, zerknitterten, vergilbten Zettel mit dunklen Wasserflecken, den wir fast ungelesen weggeworfen hätten. Er entpuppte sich aber als ein besonders wertvolles Dokument, das sicher nur wenige ehemalige Kriegsgefangene mit nach Hause gebracht haben. In ungelenker Schrift stand dort in deutscher Sprache zu lesen:

Auszug aus dem Urteil

Auf dem Schriftstück waren mehrere Paragraphen (ohne Inhaltsangabe) von zwei Erlassen des Präsidiums des Obersten Rates der UdSSR angegeben, nach denen der "Kriegsgefangene Spode auf 25 Jahre in Besserungsarbeitslager einzusperren ist. Die Haftzeit der Absitzung wird vom 21.12.1949 gerechnet." Unterschrieben war das Dokument von einer russischen Dolmetscherin,die den Auszug auch ins Deutsche übersetzt hatte.

Zurück in Bielefeld, fand ich im Sekretariat der Akademie einen an mich adressierten Umschlag ohne Absender vor. Inhalt: 150.-DM. Viel später habe ich erfahren, daß das Dozentenkollegium während einer Konferenz für mich gesammelt hatte, um den mittellosen Studenten zu unterstützen, dem durch die Fahrt nach Rendsburg doch erhebliche Kosten entstanden waren.

Wir haben dann unseren Vater nur noch ein Jahr gehabt, in dem er sich leider vergeblich darum bemühte, seine schwer angeschlagene Gesundheit in Krankenhäusern und in Bad Mergentheim auszukurieren.

Ich habe einmal nachgerechnet: Mit 20 Jahren wurde mein Vater Lehrer. In den restlichen 45 Jahren seines Lebens war er durch seine Militärdienstzeit und durch die Teilnahme an beiden Weltkriegen 11 Jahre Soldat und 8 1/2 Jahre Kriegsgefangener. - 19 1/2 Jahre Kriegsdienst und Gefangenschaft und nur 25 Jahre im Berufsleben. Ein Lebensweg in der ersten Hälfte des 20.Jahrhunderts. Möge nie wieder Militärdienst und Krieg das Schicksal von Menschen so grausam bestimmen.

Am 25.September 1954 starb mein Vater, ohne seine geliebte Heimat je wiedergesehen zu haben. Es hat uns dann aber sehr gefreut, daß unser Tiegenhöfer Pfarrer Georg Kurowski sich bereiterklärte, die Beerdigung vorzunehmen. Ein Schülerorchester aus Rendsburg half mit, die Trauerfeier zu gestalten. Aus der Abschiedspredigt hier einige wenige Sätze:

" ... Der Tote war in unserer Heimatgemeinde Tiegenhof mein Mitarbeiter. Er stand auf der zweiten Kanzel unserer Kirche: als Organist an seiner geliebten Orgel ..... Beruflich war der Verstorbene Musiklehrer an der Oberschule in Tiegenhof. Die ihn von Tiegenhof und seinem Wirken dort kennen, wissen von seiner Gradheit und Schlichtheit, seinem Gerechtigkeitssinn und seinem unbestechlichen Pflichtbewußtsein, seiner Liebe und Treue zur Heimat und zu seinem deutschen Volk. Seine Schüler haben von ihm gesagt, er sei ein guter Lehrer - und das ist aus diesem Munde wohl das schönste Urteil über einen Lehrer!

Wie viel Liebe und Verständnis für die Musik hat er in vielen Generationen von Schülern erweckt und sie für die große Tonkünstler der Menschheit begeistert. Wenn er heute noch lebte, wäre wohl seine größte Freude das Schülerorchester, das hier zu seiner Ehre und seinem Gedächtnis musiziert Seine große Liebe war nun einmal die Musik. Das Reich der Töne eines Johann Sebastian Bach war ihm schönste Lebensfreude und Lebenserfüllung ....."

Hermann S p o d e

4800 Bielefeld 17, Salzufler Str.57 (Tel.0521 - 330402)

Vorlaubenhaus Jansson Tiege

Bericht aus der Familie Janßon, Tiege, über Deichbrüche und Überschwemmungen

von Helmut Hackbarth, Oberstudiendirektor a.D.

"An eindrucksvollen Ereignissen im Leben meines Vaters sind Durchbrüche der Ströme Weichsel und Nogat gewesen, deren er vier erlebt hat. ....
Drei Brüche sind aus der Nogat gewesen und einer aus der Weichsel. Der erste erfolgte im Jahre 1839 aus der Nogat bei Schönau. Das ist ein Bruch mit bis dahin höchstem Wasserstand gewesen und hat ihm das Kahnchen fahren und herumschippern sehr gut gegangen. Aber bis in unsere Gebäude hat das Wasser nicht gereicht. Nachdem das Wasser abgelaufen ist, da sind in den Gräben viel Fische zurückgeblieben. Da hat es denn viel Fische auf dem Tisch, auch für die Leute gegeben. Besonders Hechte sind sehr viel gewesen.
Der zweite Durchbruch ist im Jahre 1845 auch aus der Nogat bei Schönau gewesen. Er war aber nicht so hoch und auch nicht so fischreich wie 1839.
Dann aber 10 Jahre später im Jahre 1855 traf eine viel Werte vernichtende Katastrophe ein. Mein Vater hat sie uns öfter wie folgt erzählt: Es war am 28. März, bald nach Frühstück, mein Vater hatte im Garten Pflaumenbäume ausgesägt, da kommt ein reitender Bote mit einem Rundschreiben auf dem Hof, daß sofort die halbe Mannschaft und die Hälfte der Pferde und Wagen auf Eiswache rücken soll. Mein Vater, der Gemeindevorsteher war, schreibt sogleich einen Zettel aus und schickt einen mit Platzgeißel versehenen reitenden Boten mit dem Zettel im Dorf herum. Dann geht er wieder an das Ausästen der Bäume. Nach kaum einer Stunde ist abermals eine Order da, es solle sofort die ganze Mannschaft und sämtliche Wagenpferde aufrücken.
Das wird nun auch schnellstens besorgt, aber als diese zuletzt Beorderten bis Ladekopper Lietzens jetzt Eduard Claassen kommen, da kommen ihnen die Erstbeorderten schon entgegen mit der Nachricht: Bei Montau hat es einen Weichselbruch gegeben. Na mein Vater wußte ja nun was zu tun war.
Alle Vorkehrungen, die bei solchen Vorkommnissen getroffen werden mußten, wurden vorgenommen. Die Keller mußten ausgeräumt werden, die Kähne hervorgeholt und nachgesehen werden und anderes mehr.
Wie nun alles besorgt ist, wie es sonst so üblich war, da setzt Vater sich aufs Pferd, um noch ins Dorf zu reiten, so um die Vesperzeit. Aber im Dorf begegnet ihm schon das Wasser und die Leute aus der Dorfkate rufen ihm zu, er solle schnell umdrehen, sonst käme er nicht mehr nach Hause. Da reitet er noch ein Endchen und sieht, wie das Wasser bei Neufelds, wo früher, bevor die Chaussee kam, eine Wegesenkung war, mit Gewalt über den Weg brüllt. Da wendet er um, und wie er zu Hause ist, ist auch das Wasser da. Unterwegs begegnet er noch Leuten, die trieben Jungvieh und Kühe, die sollten zum Driedgerschen Hof, in welchem damals ein Wiebe einzog. Vater sagte ihnen, sie würden nicht hinkommen, aber sie waren doch weitergetrieben und hatten dann doch umkehren müssen. Einige Tiere hatten sie hier gelassen und mit den anderen waren sie noch weiter zurückgetrieben. Das Wasser stieg nun sehr schnell. Als die Eltern schlafen gehen, rinnt es durch die Kellerfenster schon in den Keller. Morgens sind das ganze Haus und auch die anderen Gebäude schon ganz mit Wasser umspült. Nun muß schnell die Flur in den Stuben und im Stall festgestrebt werden, an unseren Balken sind die Spuren davon noch zu sehen. Unaufhörlich steigt das Wasser höher und hat die Grenze von 1839 längst überschritten. Schon guckt es im Stall in die Kuhgrube herein. Damals war noch der alte Stall den mein Großvater im Jahre 1800 gebaut hatte, der war nicht so hoch gebaut wie der jetzige. Diesen hat mein Vater im Jahre 1863 gebaut und war auch noch nicht bruchfrei.
Einen Fuß würde, nach dem Montauer gerechnet, das Wasser noch hereingekommen sein. Jetzt allerdings mehr, weil er bei dem 1924 vorgenommenen Umbau ca.3/4 Fuß niedriger gelassen worden ist.
Nun galt es, das Vieh auf den Schoppen zu bringen. Mein Vater, der gute 2-zöllige Bohlen liegen hat, schlägt eine Treppe zusammen, der Schoppen wird an einer Stelle aufgebrochen, die Treppe angelegt und nun soll das Vieh herauf. Zuerst die Kühe. Die erste Kuh geht tadellos auf die Treppe herauf und nach dieser keine mehr. Das Heraufschleppen erfordert zu viel Kräfte und gelingt erst nach unsäglicher Anstrengung bei einem oder zwei Stück Vieh. Denn die Järner waren schon im Dorf, weil mit einer derartigen Kalamität nicht gerechnet wurde. Da muß Abraham Jantzen und der Großjunge, die beide gut Kahn fahren konnten, nach Orlofferfelde zu Fröses fahren. Aber sie kommen nicht dorthin, weil ein Eisschaar sich davor gelagert hat.

Es war aber ausserdem zwecklos,weil das Grundstück niedriger liegt wie das unsere und sie dort auch große Not hatten. Nun müssen sie ins Dorf fahren, und von da bringen sie 4 Mann mit. Nun kann die Arbeit fortgesetzt werden. Aber es hat schon zu lange gedauert. 6 Kühe, die mit den Eutern zu lange im Wasser gestanden hatten, waren zu Tode gegangen. Nun die Pferde. Einige gingen auch ganz gut auf den Schoppen und welche gar nicht. Da hat mein Vater auch noch den Versuch gemacht, sie auf den Hausenboden zu bringen, das wäre aber auch nicht besser gegangen. Ein Schimmelhengst hat im Vorhaus die Zeit über ausgehalten, dessen Spuren von den Beschlageisen noch lange kenntlich gewesen sind. Mein Vater ist schon ganz verzagt gewesen, aber meine Großmutter hat immer ganz energisch zugeredet und ihm immer neuen Mut gemacht. Wie es nun so recht am schwierigsten gewesen ist, da kommen zwei Nachbarn aus dem Dorf, deren Grundstücke höher gelegen sind, auf dem Kahn angefahren, um zu sehen, wie es überall steht. Die übersehen hier die Situation, werden den hohen Dunghaufen gewahr und geben den Rat, das Vieh doch auf den Dunghaufen zu bringen. Da schlägt Vater sich vor den Kopf und ist mit sich unzufrieden, daß er nicht schon längst auf dieses Ausweichmittel gekommen ist. Na die beiden Nachbarn fahren weiter und das Vieh, das noch im Stall im Wasser steht, wird auf den Dunghaufen gebracht. Das dauert aber nicht lange, da fängt das Vieh an, im Dunghaufen zu versinken, denn der Dunghaufen war nun vom Wasser in die Höhe gehoben und schwamm auch. Da war denn die Schwierigkeit noch größer geworden. Wo nun hin mit dem Vieh? Da haben sie eine Diele in der Scheune hoch voll Stroh geworfen, darauf Bretter und Schlagbäume gelegt und wieder Stroh geworfen. Und auf diese Streuung ist das Vieh, soweit es noch am Leben war, vom Dunghaufen an langer Leine nach der Scheune geschleppt worden. Als das nun besorgt war, 6 Rinder und 6 Pferde waren eingegangen, der Tag war zu Ende, die Arbeit getan, so gut sie getan werden konnte. Da hat Vater, nachdem er das gerettete Vieh auf den drei verschiedenen Stellen kontrolliert hat, und nachdem ein auf dem Haus - b[illegible]n gekochtes Nachtmahl gut geschmeckt hatte, ein ganz befriedigendes Gefühl gehabt.

Dieser Weichseldurchbruch ist mit den vorherigen Nogatbrüchen gar nicht zu vergleichen. Der Eisgang ist ein ganz plötzlicher gewesen und unter einem furchtbaren Wasserdruck erfolgt. Es war auch nicht ein Durchbruch, sondern es waren drei: zwei in Groß Montau und einer in Klossowo. Dieses Bruchwasser ist hier bei uns 3 1/2 Fuß höher gewesen als bei dem bisher höchsten Stand im Jahr 1839 anläßlich des Schönauer Bruchs. In unseren Stuben sind die Gegenstände, die auf den Tischen standen, nicht naß geworden. Dagegen wurden die Schubladen naß. Andern Tag vormittags fährt mein Vater per Kahn zu den Onkels nach Orloff. Es wäre eine schaurige Fahrt gewesen, über die Weidenköpfe weit hinweg, und auch der Orloffer Zaun stand ganz unter Wasser. Es war eine riesige Wasserfläche. Bei den Onkels haben sie viele Nöte gehabt mit dem Aufsteurn des Viehes. Ob aber da auch was umgekommen ist, weiß ich nicht mehr. Mein Großonkel hatte schwer erkältet im Bett gelegen auf dem dunklen Boden. Er ist ganz übler Laune gewesen und hatte zu meinem Vater gesagt: 'Eck bliew hier nich, eck well hier nicht versupe. Eck war noh Rußland trecke. Ick weet all enen Kopmann vor mie, dem war eck sege lote, on denn treck eck weg.' Na nachher ist es denn doch nicht geworden, und er ist hier geblieben.

In der Zeit, wie mein Vater in Orloff war, kam mein Onkel Wiebe aus Wotzlaff,Danziger Niederung zu uns. Dort hatten sie keinen Bruch, da war im Jahr vorher einer gewesen.
Wie der Onkel die ganz unzulänglichen Herdverhältnisse auf dem Boden sieht, da fährt er so - g[illegible]ch nach Ziegelscheune (er hatte noch einen Knecht mit), und bringt von da Ziegelsteine mit zum Herdbau.
Ich weiß nun nicht mehr ganz genau, aber ca. 14 Tage wirds wohl gedauert haben, bevor das Wasser so weit gefallen ist, daß es möglich war, wieder nach unten zu ziehen. Das einzige Gute, was für die Wirtschaft von Vorteil gewesen ist, war die Schlickablagerung in den Kuhwiesen, die wohl ein halber Fuß stark gewesen ist. Allerdings gab es in dem Jahr auf dem tief ver - schlickten Lande keine Weide , auch kein Heu. Aber in den folgenden Jahren ist der Graswuchs sehr gut gewesen. Auf den Wiesen hinter der Scheune ist weniger Schlick geblieben, weil da wohl eine größere Strömung gewesen ist.

Den Vermachungen der Brüche stellten sich sehr große Schwierigkeiten entgegen. Es hat in den Jahren besonders viele Hochwasserwellen gegeben. Und immer dann, wenn die Vermachung kurz vor dem Abschluß war, ist eine neue Hochwasserwelle gekommen und hat die ganze Arbeit zerstört. Als sich dieses nun einige Male wiederholt hat, wollte der damalige Leiter der Vermachungs - arbeiten, der Deichgeschworene Hannemann,Groß Montau, nicht noch einmal die Arbeit beginnen. Vater war auch auf der Versammlung gewesen. Aber da wäre jenem von allen Seiten zugerufen worden: 'Hannemann, Du motzt noch mool rangone'. Bei Vermachung des Nogatbruchs im Jahre 1845 hatte sich die von Regierungsseite erprobte neue Methode mit den Senkstücken sehr bewährt. Die konnte hier bei Montau aber nichts ausrichten. Das ist dann schließlich so gemacht worden, daß beide, Regierung und Deichamt zusammen, die Vermachung bewerkstelligten. Die Regierung ging mit Senkstücken direkt durch die Bruchstelle durch und Hannemann mit einem großen Fangdamm um die Bruchstelle herum.
Mein Vater ist zwei Tage vor Vermachung des letzten Bruchloches in Montau gewesen. Da sei denn dort, wo die Senkstücke gelegt wurden, und auch dort, wo der Fangdamm gemacht wurde, noch eine halbe Stube hoch Wasser herüber gelaufen.

Deichbruch am Frischen Haff 1929/30
Aufnahme v.Lehrer Karl Tosch,Holm.Gr.Werder

Es muß ganz Ende Juni gewesen sein, als endlich die Vermachung gelang.

In diesem Jahr, als unsere alte Scheune ihr hundertjähriges Jubiläum feierte, sind in sie nur einhundert Scheffel leichter Hafer eingefahren worden. Das ist die ganze Ernte gewesen. Das meiste Vieh hat ausgebracht werden müssen: in das Danziger Werder, nach der Nehrung und in die Einlage.
Ein eingreifendes Erlebnis sei noch erwähnt. Der vorerwähnte Deichgeschworene Hannemann lag auf Eiswache. Da, mit großem, schon von weitem hörbarem Krachen beginnt in der Nacht der Eisgang. Wasser und Eis steigen höher und höher, die Eistafeln fangen an, auf die Deichkrone zu gelangen. Da will er schnell nach Hause reiten, denn mittlerweile war schon der Durchbruch erfolgt. Nach Hause kommt er nicht mehr. Mit Lebensgefahr erreicht er in Renkau bei Kunzendorf den Pennerschen Hof. Hier vom Speicher muß er zusehen, wie sein ganzes Grundstück, alle Gebäude mit Weib und Kind von den Fluten verschlungen wird. Das war des alten Paul Arndt Ladekopp,Stiefschwiegervater und ein rechter Onkel des jetzt in Klein Mausdorf wohnenden Hannemann. Eine gnädige Bewahrung durfte ein Knäblein erfahren, das in der Wiege von den Fluten weit fortgetragen wurde und dann aufgefischt worden ist. Und das war der später in Liessau wohnende Deichgeschworene L u d w i g G o e r t z."

Helmut Hackbarth- 2000 Hamburg 63
Drachenstieg 16

E i s w a c h t

Der Eisgang dröhnt in der Frühlingsnacht, sie halten in Sorgen und Ängsten Wacht.
Gedämpftes Dröhnen die Nacht erfüllt, als wenn im Hunger ein Raubtier brüllt.
Das bleiche Mondhorn leuchtet fahl herab in das neblige Weichseltal.
Die Augen durchforschen das trübe Licht, ob das Eis sich fängt, ob der Damm noch dicht.
Gottlob, der Damm ist noch sicher und gut, das gibt von neuem Hoffnungsmut.
Von nah und ferne der Eisgang brüllt wie hungerndes Wüstenwild.
Der Nebel wuchtet, der Nebel wallt, da taucht hervor eine Reitergestalt:
Ein schwarzer Reiter, ein stampfender Gaul, ein schneller Hufschlag, ein dampfendes Maul.
Woher - wohin? Kein Ruf, kein Wort, der Schattenreiter zieht schweigend fort.
Er reitet durch nebelnächtiges Grau.- Das ist der Tod - er reitet zur Schau.
Das ist der gefürchtete Wassertod, der Bannerträger der Weichselnot.
Er reitet alljährlich in seinem Bereich bei Frühlingszeiten über den Deich.
Die Wächter, die ihn gewahren dort, sie denken, er bringe den Eisrapport.
Stumm lachend späht er entlang, ob nicht an schwacher Stelle der Damm schon bricht.
Ein Schattenreiter zieht über den Deich, der Wassertod bereist sein Reich.
Er späht umher, ob der Damm bald bricht gottlob - die Düne ist schon in Sicht.
Der Eisgang fegt hinter dem Reiter einher, gottlob - er reitet vorbei ans Meer.

Herbert Sellke

In unserer letzten Ausgabe,Nr,24 zum Aufsatz"Von Deichbrüchen und ihren Folgen für Tiegenhof und seine Umgebung" von Herrn Helmut Hackbarth erhielten wir von Herrn Heinrich Albrecht, früher Einlage/Nogat einen weiteren Bericht, den wir auch veröffentlichen werden.-
Herr Albrecht schreibt uns: Zunächst mal möchte ich mich herzlich bedanken für die Tiegenhöfer Nachrichten, Heft 1984,Nr.24.
Neben den ausgezeichneten Beiträge hat mich ganz besonders der Beitrag von Helmut Hackbarth über das Thema: "Von Deichbrüchen und ihren Folgen für Tiegenhof und seine Umgebung" interessiert. Hier sind in chronologischer Folge die Deichbrüche und Überschwemmungen von 1526 bis 1855 angeführt. Mein Heimatdorf Einlage a.d.Nogat wurde von dem Nogat-Deichbruch - ca. 500 m südl. unseres Gehöftes am 19.3.1888 besonders hart betroffen. Mein Großvater August Albrecht (1829 - 1892) hatte über diese Katastrophe ausführlich in unserer Familien- Chronik berichtet. Dieser Niederschrift habe ich einige Auszüge für das von mir herausgegebene Buch "Westpreussens Rinder und ihre Zuchtstätten" (1980 Verlag Rautenberg) entnommen. Ich überlasse Ihnen gerne diesen Bericht und ebenso den Artikel aus der Königsberger Allgemeinen Zeitung v.1.3.38 über "Als der Weichselstrom die Deiche brach - Vor 25 Jahren.-"
zur weiteren Ergänzung des Berichtes von Herrn Hackbarth in der Nr.24.- Ich selbst habe im Alter von 7 Jahren die letzte große Überschwemmung in Einlage und die alljährlich bei strengen Winter wiederkehrenden Eisgänge miterlebt bis zu dem Zeitpunkt als der Nogat-Abschluß an der Montauer Spitze durchgeführt wurde. Ich selbst gehörte bis zum Ende des Krieges zu den zwölf Deichgeschworenen unseres Deichverbandes. Ihr Heinrich A l b r e c h t

Die Tiegenhöfer Feuerversicherungs Sozietät

Die Tiegenhöfer Feuerversicherungs Sozietät wurde 1623 von den Tiegenhagener mennonitischen Bauern gegründet. Es gab damals noch keine privaten oder staatlichen Feuerversicherungen. Unsere Heimat, das Land zwischen Weichsel und Nogat, das Weichsel - Nogatdelta, lag zum größten Teil unter dem Meeresspiegel. Es war ein angeschwemmter, fruchtbarer Boden, der durch Urbarmachung und Entwässerung gute Erträge brachte. Obwohl das Land durch Dämme an Weichsel und Nogat geschützt wurde, war die Gefahr der Überschwemmung hauptsächlich im Frühjahr durch die Schneeschmelze ziemlich groß. Um diesen Gefahren besser zu begegnen, waren die Gebäude auf einem aufgeschütteten Hügel auf engem Raum und unter Rohrdach gebaut. Bei den kleineren Gehöften war die Längsform: Wohnhaus, Stall und Scheune in einer Reihe, die zweite Form war der Winkelhof, hier waren Wohnhaus und Stall in einer Reihe und die Scheune links an dem Stall im Winkel angebaut. Bei den größeren Gehöften waren Wohnhaus und Stall in einer Reihe und die Scheune an beiden Seiten am Stall als Kreuzhof angebaut. Diese Bauform wurde gewählt, um bei einer größeren Überschwemmung ein Überleben von Mensch und Vieh zu ermöglichen. Eine besondere Gefahr bestand bei einem schneereichen und harten Winter, wenn im Frühjahr in den Karpaten, dem Quellgebiet der Weichsel, schon Schneeschmelze einsetzte, während im Unterlauf der Weichsel noch starker Frost herrschte und die Flüsse fest zugefroren waren. Wenn die Wassermassen mit Eisschollen von der Weichsel mit Nebenflüssen dann in unser Gebiet eindrangen, konnte es zu Eisstauungen kommen, die das Abfließen der Wassermassen verhinderten.
Hielten die Dämme dem gewaltigen Druck nicht aus, konnte es zu einem Durchbruch kommen. Für diesen Fall waren auf dem väterlichen Grundstück noch 2 Kähne mit Zubehör und im Stall eine Treppe, die heruntergelassen wurde, wenn es ganz schlimm wurde, um das Vieh auf den Stallboden zu führen.

Die Nogat, ein Nebenarm der Weichsel, war besonders gefährdet, da sie ein stärkeres Gefälle hatte. Hier waren in dem Damm Überfälle eingebaut, wo bei Hochwasser das Wasser über den Damm lief und im Haff mündete.

Der Staat hatte viel für die Regulierung der Weichsel getan, um eine Überschwemmung zu verhindern. Es wurden die Elbinger Weichsel und die Nogat, sowie die Tote Weichsel durch Schleusen von der Weichsel getrennt und für die Weichsel selbst ein kürzerer Weg zur Ostsee, der Durchstick, gebaut. Das Eis der Weichsel wurde im Winter durch Eisbrecher geborchen, um einen glatten Abfluß zu schaffen. So ist es in den letzten hundert Jahren wohl zu keiner Überschwemmung gekommen.

Die angeführte Bauweise der Bauernhöfe war ein guter Schutz gegen Überschwemmungen, um Mensch und Vieh und Hab und Gut zu retten. Aber bei Brandschäden war die Gefahr groß, es gab bei Holz- und Rohrdachbau auf dem kleinen Raum wohl hauptsächlich nur Totalschäden. Der Bauer konnte mit einem Blitzschlag alles verlieren. Um hiergegen eine Hilfe und einen Schutz zu gewähren, haben die Tiegenhagener Bauern die "Tiegenhöfer Feuerversicherungs-Societät " gegründet.
Es war eine Versicherung auf Gegenseitigkeit nach dem Motto: "Alle für Einen und Einer für Alle". Ferner wurde beschlossen, daß der Leiter der Versicherung, der Brandregent, immer ein Insasse in Tiegenhagen sein muß. Die Versicherung wurde vom Staat bzw. vom Land anerkannt und hatte bis zur Vertreibungaus der Heimat Gültigkeit.

Mein Vorgänger, Herr Johann F r i e s e n, Tiegenhagen leitete die Versicherung bis zum 31. Dezember 1936. - Vor dieser Zeit war Herr Wiens,Tiegenhagen Brandregent. Die früheren Leiter der Versicherung sind leider nicht bekannt, ich, Unterzeichneter, war der 13. . Diese kleine Zahl der Brandregenten während der 322 Jahre der Versicherung zeigt eine lange Dauer des Einzelnen im Amt. Sie haben wohl alle nur durch Tod oder Alter ihre Stellung abgegeben.

Der letzte Brandregent, David M e k e l b u r g e r ,Tiegenhagen wurde zum 1.Januar 1937 zum Brandregenten gewählt auf 6 Jahre. Die Wiederwahl fand zum 1.Januar 1943 statt. Als auch er auf die Flucht im Mai 1945 gehen mußte, hat er zuvor die schweren Bücher, die er zu Fuß nicht mitschleppen konnte, in einer Holzkiste in Steegen vergraben, um sie bei der Rückkehr in die Heimat wiederzufinden, was bisher leider nicht möglich war.

Die Leitung der Versicherung bestand aus dem Brandregenten David Mekelburger,Tiegenhagen, dessen Stellvertreter Johannes Friesen,Tiegenhagen,- der Brandschulz von Tiegenhagen war gleichzeitig Stellvertreter-.

Der Aufsichtsrat:	Aufsichtsratmitglied	Johannes Thiessen, Steegen
		Otto Wiebe, Stadtfelde
		Gustav Fieguth, Kunzendorf, Kreisbauernführer
		Bruno Andres, Tiegenhagen
Deren Stellvertreter:	Stellvertreter	Hermann Neufeld, Poppau
		Johann Willms ,Stadtfelde b/Kalthof.Amtsvorsteher
		Erich Senger, Altmünsterberg
		Jakob Mekelburger,Tiege

Herr Hermann Thiessen, Neuteich war der Kassierer der Versicherung. An ihn führten die Brand - schulzen die Versicherungsbeiträge ab. Der Kassierer überwies die eingegangenen Beiträge an die Direktionskonten. Als Syndikus vertrat der Rechtsanwalt F r i e d r i c h, Tiegenhof die Ver - sicherung. Außenbeamter für Werbung und Neuabschlüße war Fieguth, Tiegenhof. Der ganze Versicherungsbestand war in 61 Bezirke eingeteilt. Der von dem Bezirk gewählte Vertreter war der Brandschulz.

Bei den Generalversammlungen vertrat der Brandschulz seinen Bezirk, nahm allein oder mit einem Nachbarbrandschulz die Versicherungen auf und lieferte sie an den Brandregenten ab.
Die eingereichten Verträge wurden noch von den Aufsichtsratmitgliedern geprüft. Ferner zogen die Brandschulzen die Versicherungsbeiträge ein und führten sie an den Kassierer ab.
Bei einem gemeldeten Brandschaden beorderte der Brandregent seinen Stellvertreter und ein Aufsichtsratsmitglied zur Abschätzung und Feststellung des Schadens. Der Schaden wurde auf der nächsten Generalversammlung verrechnet, d.h. der Schaden ergab nach der Beitragssumme verrechnet von 100 RM je nach der Schadenhöhe einen Pfennigbetrag. Der Brandregent trug auf der General - versammlung,die vom Aufsichtsrat und den Brandschulzen gebildet wurde, die Schadenhöhe und die anderen Beschlußpunkte zur Beschlußfassung vor. Er berechnete die Beiträge für jeden einzelnen Bezirk und übergab den ganzen Abrechnungsbogen dem Kassierer, der die einzelnen Beträge für jeden Bezirk an den betreffenden Brandschulzen weitergab, der die Beiträge kassierte.
Die Gesamtversicherungssumme vom 1.Januar 1945 betrug 128.039.900 RM.
Nach dem heutigen Preise berechnet, würde fast der zehnfache Betrag angesetzt werden müssen.

Die Gesamtversicherungssumme war aufgeteilt in vier Abteilungen:

1. Gebäudeversicherung
2. Mobiliar- und Inventarversicherung
3. Crescenz = Ernteversicherung
4. Viehversicherung

Um mit den anderen Versicherungsgesellschaften konkurrieren zu können, waren die Gebäude-, die Mobiliar- und Inventarversicherungen in Gefahrenklassen eingeteilt:

Es gab die Klassen	I a	gleich 10 %	der Versicherungssumme	als	Beitragssumme
	I	gleich 30 %	"	"	"
	II	gleich 50 %	"	"	"
	III	gleich 70 %	"	"	"
	IV	gleich 100 %	"	"	"
	V	gleich 120 %	"	"	"

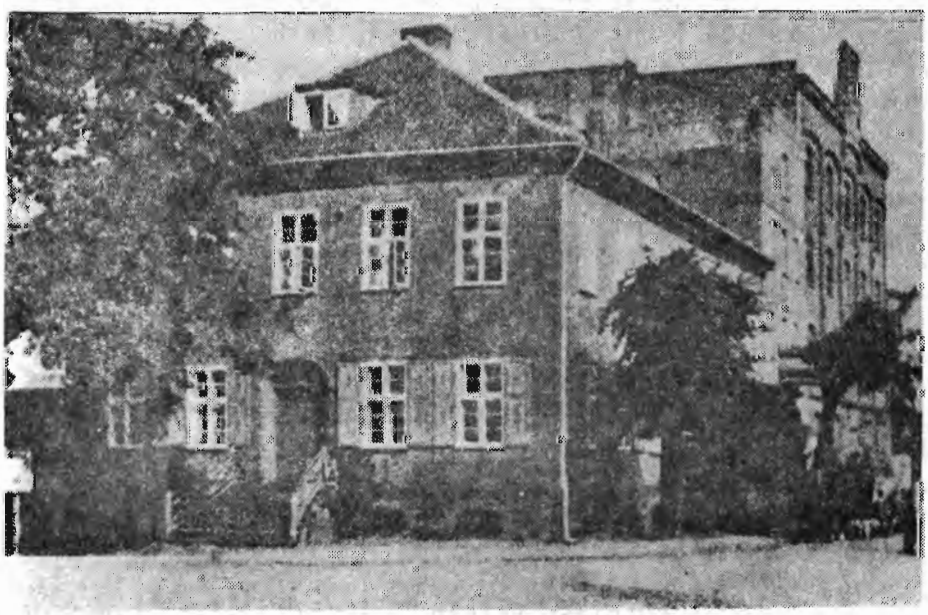
Die Beiträge wurden nach der Beitragssumme berechnet und eingezogen. Zum Beispiel in Klasse Ia kamen alleinstehende massive Wohnhäuser ohne gefährdende Nachbarschaft. In Klasse IV Rohrdachgebäude, in Klasse V Baugeschäfte mit Sägerei und Tischlerei. Nach diesem Schema war auch das Mobiliar und das Inventar eingeteilt. Die Ernte- und die Viehversicherungen waren nicht klassifiziert. Es ergab sich daraus, daß der größte Teil der Brände Gewitterschaden waren und in dieser Zeit die Ernte noch nicht eingebracht und das Vieh auf der Weide waren.
Bei einem Schaden an einem Gebäude von 36.000.-RM und einer Gesamtbeitragssumme von 36.000.- RM betrug der Beitrag pro 100.- RM Beitragssumme 10 Pfg. oder bei 1.000.- RM Beitragssumme RM

Jeder Bezirk hatte eine Gesamtversicherungs- und eine Gesamtbeitragssumme. Jeder Zu- und Ab - gang mußte eingereicht und von dem Brandregenten bestätigt zurückgegeben werden. Sämtliche Wünsche und Eingaben der Brandschulzen, sowie der gesamte Schriftverkehr, die Zu- und Abgänge, die Berechnung und Bezahlung der Schäden wurden von dem Brandregenten ohne Hilfe, es sei denn von seiner Ehefrau, allein bearbeitet.

Die erste Aufsichtsbehörde für die Versicherung war der Kreis. Sämtliche Jahresabrechnungen gingen an die Kreisbehörde, die diese an die Aufsichtsbehörde in Danzig weitergab.
Kurz nach Antritt als Brandregent hatte ich eine Kassenrevision, wobei die Umstellung der Kassenbücher auf die doppelte Buchführung verlangt wurde. Weitere Kassenprüfungen von der Aufsichtsbehörde habe ich in der Zeit meiner Regentschaft nicht gehabt, wohl aber von den Organen der Versicherung, die zu keinen Beanstandungen führten.
Die Bilanzsumme betrug am 1.1.1945 788.328,58 RM.
Hierin waren noch die Brandentschädigungen enthalten, die wegen der Verweigerung des Aufbaus durch die Behörden nicht an den Geschädigten gezahlt waren. Diese Brandentschädigungen waren als Sparguthaben für jeden Einzelnen bei der Kreissparkasse angelegt. Da diese Sparbücher vom Brandregenten bei der Vertreibung aus der Heimat gerettet waren, hat er sie an das Lastenausgleichsamt zur Bearbeitung eingereicht.
Für das gesamte Guthaben der Versicherung wurde eine Aufwertung vom Lastenausgleichsamt abgelehnt.
Westerrönfeld,den 2.Juli 1983 als Brandregent David Mekelburger * 6.8.1894
Pommernweg 11 - Kreis Rendsburg

Das Wandern ist des Müllers Lust.....

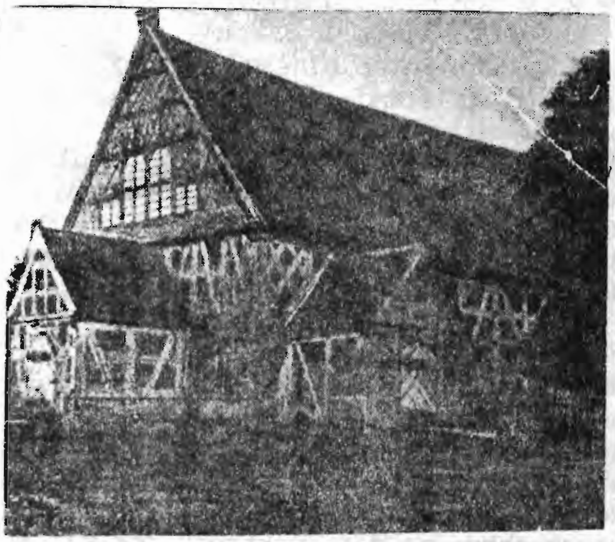
Mein Großvater Otto Schlenger stammte mütterlicherseits aus einer Mühlenbesitzerfamilie in Eisenberg bei Bladiau/Ostpreußen.Die Eltern starben früh; die Kinder wurden an die Verwandten aufgeteilt, denn das heutige soziale Netz gab es nicht.
Bei einem Onkel erlernte er das Müllerhandwerk und ging, wie es bis in die 20er Jahre üblich war, auf Wanderschaft, um sein Wissen zu vervollkommnen. Es heißt nicht umsonst "Das Wandern ist des Müllers Lust". Bei dieser Wanderung kam er als Müllergeselle nach Stutthof in die Windmühle der Ruhnaus. Hier lernte er meine Großmutter Martha kennen und heiratete sie 1892 in der Kirche St.Salvator in Steegen. Aus dieser Ehe gingen 5 Kinder hervor. Diese Windmühle in Stutthof war noch bis 1945 im Besitz der Familie Ruhnau; es gehörte ein Land - und Lebensmittelhandel dazu.
Die Ruhnaus sind eine alteingesessene Stutthofer Familie und waren wohl sehr vermögend.
Otto Schlenger arbeitete in dieser bis ca. 1907.
Um 1907 wurde in Tiegenhof die Dampfmühle der Claaßens versteigert, die mein Großvater für 100.000,-- Reichsmark kaufte, wobei er 50% bar bezahlte. Die andere Hälfte wurde bis zum Kriegsausbruch 1914 bezahlt.
Auf dem Mühlengebäude war noch ein Gebäudeaufsatz mit dem Namen des Wilhelm Claaßen, der Name war nur durchgestrichen. (Hinter diesem Aufsatz habe ich öfter gestanden - besonders kann ich mich an einen Fliegerangriff auf Marienburg 1942 oder 1943 erinnern, den ich von dort beobachtete).
Das Grundstück lag am Marktplatz und erstreckte sich bis in die Neue Reihe hinein. Die Größe des Grundstückes wird mit 11.000 m^2 angegeben. Auf diesem Grundstück stand ein Wohnhaus aus dem Jahre 1830. In diesem Wohnhaus war im obersten Stockwerk bis Mitte der zwanziger Jahre das Kastasteramt (alte Tiegenhöfer wissen das noch), ein Bürozwischenhaus, das Mühlengebäude selbst mit 4 Stockwerken, das aus der Jahrhundertwende stammte, und verschiedene Wirtschaftsgebäude, die als Stall für Pferde, als Garage, aber hauptsächlich als Speicherböden für Weizen und Roggen genutzt wurden. Hinter der Mühle war ein Maschinenhaus, in dem eine Dampfmaschine war (deswegen Dampfmühle). Es war ein gewaltiger Fortschritt gegenüber den Wind- und Wassermühlen, die von Wind und Wasser abhängig sind, aber das waren vor der Erfindung der Dampfmaschine eben die einzigen Antriebsenergien. Der Vorteil der Dampfmaschine war der, daß sie immer mahlen konnte.
Am Maschinenhaus stand der große Schornstein, der die Mühle weit überragte. Dieser Schornstein stürzte 1935 durch eine Gasexplosion um. Die Dampfmaschine war durch einen 135 PS Sauggasmotor der Danziger Werft ersetzt worden, und diese Abgase entzündeten sich in dem als Abgaskamin benutzten Schornstein. Bei diesem Unglück sind keine Personen zu Schaden gekommen, die obersten Stockwerke des Bürohauses, in denen Familie Regehrs wohnten, wurden schwer beschädigt. Danach wurde ein nicht sehr schöner Abgaskamin aus Blechrohren an der Rückfront der Mühle hochgezogen.



Roggen und Weizen kamen aus dem Umkreis , d.h. aus dem Gr.Werder.Es wurde aber auch Getreide aus Polen gekauft, das am Güterbahnhof in Tiegenhof umgeschlagen wurde.Die Mühle wurde mehrere Male umgebaut und war 1945 auf dem neuesten Stand der Technik. Es wurden alle Sorten Weizen- und Roggenmehl ermahlen, aber auch Grieß, Dunst und Futterschrote wurden hergestellt. Einen Anteil der Produktion machte die Lohnschroterei aus. Bauern aus der Nähe Tiegenhofs brachten Getreide und nahmen Schrot oder Mehl mit.
Das Mehl wurde an Bäcker im Gr.Werder aber auch nach Danzig und ab 1939 nach Elbing geliefert.

Das Mitfahren bei Bäckerlieferungen war für uns Jungen ein Vergnügen, da zum Teil mit Pferdewagen das Mehl transportiert wurde. Die Säcke waren mit 100 kg gefüllt, bei Schrot 75 kg. Die Arbeit war sehr schwer.
Mein Großvater Otto Schlenger hatte sich auch kommunal politisch betätigt; er hatte dann wohl mit Heinrich Penner für die Anlage des Stadtparks gesorgt.
Die Elektrizitätsversorgung lag ihm am Herzen. In der Mühle wurde mit einem Dynamo Strom selbst hergestellt (110 Volt) und in einem Batterieraum bei Betriebsruhe gespeichert.
Otto Schlenger starb 1935. Mein Vater Alfred Schlenger übernahm als Betriebsleiter die Firma. Die Jahre von 1935 bis zum Kriegsende brachten eine gute Zeit für die Mül - lerei mit festen Getreide- und Mehlpreisen.
Nach Kriegsausbruch wurden alle Getreideerzeugnisse bewirtschaftet und das Mehl wurde immer dunkler, d.h. es mußte höher ausgemahlen werden.
Die Tiegenhöfer Mühle mußte auch ihre Produkte an Wehrmachtsverpflegungsstellen liefern.-Die Herstellung von Puddingpulver wurde aufgenommen. Es war schwer, bei verdunkelten Fenstern und wenig Licht zu mahlen.
Von Januar bis März 1945 ging die Produktion an Wehrmachtsstellen im Gr.Werder. Die Mühle wurde bei Kriegsende beschädigt und später abgebrochen.Nur die Funda - mente stehen, auf denen ein Wohnhaus gebaut ist. Von der Mühle zeugt heute das Sacklager, das ich 1979 noch sehen konnte.

Jürgen Schlenger *)


Kirche in Groß Lesewitz

"Aus einer alten westpreußischen Familie.."

Aus einer alten westpreußischen Familie stammte der letzte Pfarrer von "Heilig Leichnam" in Danzig. Sein Vatername ist W e i d e m a n n. Am 11.März 1759 wurde sein Vorfahre Michael Weydmann in Kuszewo/Posen,geboren. Dessen Vater war Peter Weydmann, acatholicus. Die Taufaufzeichnung befand sich beim röm.kath.Pfarramt Popowo. Erst 1913 zogen die Eltern von Pfarrer Weidemann aus Wissek/Posen nach Tiegenhof.In Tiegenhof besuchte P.W. das Realgymnasium und machte dort 1929 das Abitur. Im Werder wurde später Weidemann in Groß Lesewitz zum Pfarrer gewählt.
Durch die Senatsurkunde vom 25.1.1939 und kirchliche Bestätigung wurde er am 10.2.1939 in der Kirche zum Heiligen Leichnam in der Stadt Danzig eingeführt.Einige Monate später wurde er als Soldat eingezogen.
Offiziell war er Pfarrer von Heilig Leichnam bis 1945. Der Schlüssel zum Pfarrhaus befindet sich noch in seiner Hand. Nach dem Krieg war Weidemann Seemannspastor in Bremerhaven, Pastor an der Apostelkirche in Hannover und in Köln Pfarrer an der evangelischen Clarenbachkirche. Seine Frau Waltraut geb.Frowerk, stammt aus einer alten salzburgisch-westpreußischen Werderfamilie.
Im Gr.Werder wußten beide nicht nur gut Bescheid sondern waren auch mit vielen Landwirten verwandt. In St.Marien ist Waltraut von Oberkonsistorialrat D.Gülzow konfirmiert und Pfarrer Heinz Weidemann ist in St.Marien zu Danzig ordiniert.-Weidemanns haben zwei Kinder.Die Tochter,die noch in Danzig geboren ist,ist in England verheiratet. Der Sohn ist Zahnarzt und hat seine Praxis in Köln. Die zehnte Generation wächst in Köln auf.-Pfarrer Weidemann hat für seine Familie ein umfangreiches zweibändiges Buch unter dem Titel:"Mein Leben,mein Dienst,meine Zeit, wie ich sie erlebte. 1909 bis 1976." geschrieben.Natürlich steht sehr viel darin über die Jugendzeit, das Große Werder und die Freie Stadt Danzig.-Ein Dokumentenband mit 200 Urkunden unterbaut die beiden Bände. Pfarrer Heinz Weidemann wurde am 22.Oktober 1909 geboren und wohnt heute in: 5000 Köln 41,Stolbergerstr. 82 - Tel. 0221 - 544153

= =

*) Jürgen Schlenger geb.23.12.1931,früher Tiegenhof,Neue Reihe Nr.1, heute Obermüller,den Beruf seiner Vorfahren treu geblieben, lebt mit seiner Ehefrau Traute * Stoldt in 3208 Giesen - Hasede, Lerchenkamp 2, Telefon 05121 - 77 04 38
Jürgen Schlenger gehört zum Vorstand des "Gemeinnützigen Verein Tiegenhof e.V.+ Gr.Werder"

Aus Aufzeichnungen des Amtsgerichtsrat Dr. Robert Claaßen 1870 - 1946

In dem " Tiegenhöfer Telegraph " Jahrgang IV Nr. 32/1870 vom Freitag, dem 22.April, befindet sich folgende Annonce: Die heute 10 Uhr abends erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Anna geb. Stobbe von einem gesunden Knaben zeige ich ergebenst an.

Tiegenhof, den 19.April 1870 Adolf Claaßen

* *

Dieser Knabe war ich.

Meine Eltern waren der Kaufmann Adolph Claaßen in Tiegenhof und seine Ehefrau Anna geb.Stobbe. Sie hatten am 8.Juli 1869 geheiratet. Mein Vater ist geboren am 11.Juni 1846 in Tiegenhof, besuchte nach einer Privatschule daselbst die Petrischule in Danzig, ging mit dem Primanerzeugnis ab und wurde Kaufmann. Sein Vater Julius Claaßen, mein Großvater, war auch Kaufmann und Inhaber eines Geschäftes in Tiegenhof, welches am 1.März 1868 mein Vater zusammen mit seinem Bruder Hermann übernahm.

Mein Großvater war verheiratet mit Johanne Janzen aus Tiegenhof. Er war dort 1813 geboren, meine Großmutter 1816, er starb 1866 in Tiegenhof sie 1883 in Danzig.

Mein Vater hatte mehrere Geschwichter. Sein älterer Bruder Hermann kaufte die Loeppsche Mühle in Tiegenhof, die später an Otto Schlenger überging. Mein Vater wurde Alleininhaber des väterlichen Geschäftes.

Auf das Familienleben vor meiner ersten Schulzeit vermag ich mich kaum zu erinnern. Der Vater war viel im Geschäft, die Mutter, kränklich, bei den Geschwistern. So war ich viel auf mich allein angewiesen. Ich besinne mich noch auf Fahrten zu meinem Großvater nach Elbing und daß damals die Chaussee Tiegenhof - Elbing gebaut wurde. Wir fuhren über Krebsfelde durch den Wolfszagel nach Einlage/Nogat.- Ich war viel mit gleichaltrigen Jungen zusammen. Ich verprügelte einige, so daß sich deren Väter bei meinem Vater über mich beklagen kamen. Ich lernte alleine schwimmen: ein Paar Schweinsblasen oder selbst geschnittene Binsen wurden gebunden und darauf losgeschwommen; kaum daß das Eis im Winter etwas hielt, war ich drauf und lief. Wiederholt brach ich ein und kam quitschnaß nach Hause, aber mir machte das alles nichts.

Erwähnen möchte ich noch einen Vorfall, der sich m.E. 1877 abgespielt hat, als ein altes Haus an der Straße abgebrochen war und ein neues Wohnhaus gebaut wurde. Dasselbe war im Rohbau fertig und es wurden auf dem Dach an dem hohen Schornstein noch die letzten Arbeiten gemacht. Eines Tages sammelten sich zur Mittagszeit an dem Hause auf dem Markt mehrere Menschen, und als mein Vater aufmerksam wurde und heraustrat, sah er seinen ältesten Strößling alleine auf der Spitze des Schornsteins stehen und sich die Welt ansehen. Schwindelgefühl oder Angst kannte ich noch nicht. Es gab aber eine schöbe Standpauke.

Entgegen meinen Großeltern hatten meine Eltern in früherer Zeit ein ganz klägliches Fuhrwerk. Ein alter häßlicher offener Wagen, vor welchen dann zwei Arbeitspferde gespannt wurden. Das änderte sich 1881. Es wurde ein junger herrschaftlicher Kutscher, der eben vom Militär kam, eingestellt: Heinrich Wohlgemuth, und zwei besondere Kutschpferde angeschafft, welche- Pferde wie Kutscher - hauptsächlich herrschaftlich waren, aber doch auch im Geschäft mithelfen mußten. Das Fuhrwerk war für meine Mutter da, die fast täglich spazierenfuhr, mein Vater brauchte es nur nach Dirschau oder Marienburg. Wenn er nach Danzig, Marienburg oder Dirschau fuhr, übernachtete das Fuhrwerk im Ausspann eines Wirtshauses. Da mein Vater kaum an einem Tag hin und her fuhr.
In Dirschau waren die Brückenverhältnisse schrecklich. Wenn man nicht Glück hatte, konnte man mitunter 1 - 2 Stunden an der Brücke warten, da sie nicht oft und dann nur für kurze Zeit geöffnet wurde. Da man nur Schritt fahren durfte, brauchte man ziemlich lange.

In Steegen sind wir in diesen Jahren vielleicht zweimal gewesen. Solche Fahrten waren in meiner Jugend noch nicht üblich. Es war auch gar nicht auf Badegäste eingerichtet, da es ja nur mit Privatfuhrwerk zu erreichen war. Chausseen gab es ja noch nicht!

Ich muß jetzt noch einmal ausführlicher auf den damaligen Marktflecken Tiegenhof und das Geschäft meines Vaters zurückkommen. Beides ist eng miteinander verknüpft.
Tiegenhof ist ein kleines Städtchen, sehr nett und freundlich an der Tiege gelegen. Der Teil an der Tiegeseite heißt Schloßgrund, nach einem Schloß benannt, das früher dort gestanden haben soll. Tiegenhof hatte gegen 2 000 Einwohner. In meiner ersten Jugend war es Marktflecken und mein Onkel Heinrich Stobbe Amtsvorsteher. Später wurde es Stadt. Die beiden ersten Bürgermeister waren Falkson und Foescher. - Es waren in der Stadt mehrere Geschäfte, meist kleineren Ausmaßes, daneben aber drei Gerbereien - Wiebe und Büttner im Roßgarten und Hilke im Ziegelhof. - Machandelfabrik und Brauerei von Stobbe, zwei Baugeschäfte von Schlage, Roßgarten, und Kroecker Siebenhuben, Holzgeschäft Adolph Stobbe, zwei Hotels - Hotel Wiens, später Rohn, Hamm, Sagert und Deutsches Haus, welches Ende der siebziger Jahre einmal abbrannte und auf derselben Stelle wieder aufgebaut wurde - es ist das jetzige Landratsamt - Seifensiederei Claaßen Lindenstraße. Ferner befanden sich an kleineren Lokalen noch eine ganze Menge. Die Tiegenhöfer Creditanstalt,eine Bank, die ein Hermann Stobbe aus der evangelischen Linie innehatte, ferner drei Fleischereien - Mallak in der Vorhofstraße, Krisching in der Schlosserstraße und Gries in der Neuen Reihe.- Bäckereien : Korella und Julius in der Schlosserstraße, Nachtigall am Markt und Borowski in der Neuen Reihe.

In den achtziger Jahren wurde die Zuckerfabrik erbaut, die aber zu großartig angelegt war, sich wohl nie rentierte und später Pleite machte. Am Ort waren ferner anfangs eine Zeitung, die "Werder Zeitung", welche zweimal wöchentlich erschien, eine Nachfolgerin des "Tiegenhöfer - Telegraph, nachher noch das"Tiegenhöfer Wochenblatt", welches dreimal wöchentlich erschien. Die Post lag im Roßgarten, später Emil Krieg. Das Amtsgericht auf Schloßgrund hatte zwei Richter: Aufsichtsrichter war bis November 1895 Grywarz, an sonstigen Richtern waren da:
Thymian, Meumann, Hartmann, ein Jude Lippmann, Kutsch.- An Ärzten waren da: Wiedemann,Huhn und Advena.-Die Apotheke am Markt hatte Knigge.

Das Städtchen wirkte so freundlich durch seine Sauberkeit, die Bäume längs der Tiege an der Lindenstraße und durch seine vielen Beischläge vor den Häuschen. Die Hauptgeschäftsstraße waren eingefaßt durch Wollme, das sind Pfähle aus Holz, die mit Eisenstangen verbunden sind und an denen an den Markttagen die Landfuhrwerke vor den einzelnen Geschäften an beiden Straßenseiten festgemacht wurden, so daß nur eine schmale Fuhrstraße blieb.
Jährlich fanden zwei Jahrmärkte statt: die Buden standen von der Tiegebrücke am"Hotel du Nord" bei Barwig bis in die Lindenstraße hinein und auf dem Ochsenmarkt in der Neuen Reihe waren Karussels und sonstige Schaustellungen. -
Tiegenhof besaß eine Mittelschule, eine evangelische Schule auf Schloßgrund und eine katholische in der Neue Reihe/Ecke Ziegelhof; die beiden Kirchen auf Schloßgrund, eine Synagoge auf Ziegelhof, eine Gärtnerei Dargatz,Schloßgrund,-drei - vier Schmieden.

Tiegenhof lag mitten im Werder. Eisenbahn gab es nicht. Chausseen nach Marienburg und Dirschau über Neuteich, und in meiner Jugend wurde die Chaussee nach Elbing gebaut. Sonst gab es nur Landwege, im Frühjahr und Herbst grundlos und kaum passierbar, oft nur einspännig mit leichten Wagen. So lange nicht Frost war, wurden viel die Wasserwege benutzt. Kam Schnee und Frost, gab es Ros- und Schlittbahn.
Im Sommer gab es Dampferverkehr über Rothebude nach Danzig und über das Haff nach Elbing. Diese war auch die einzige direkte Verbindung mit der Großstadt. Außerdem fuhr zweimal täglich die Post über Neuteich hin und zurück nach Marienburg/Nogat - Dauer etwas über drei Stunden - und im Anschluß daran ein Privatomnibus von Neuteich nach Dirschau. Zweimal wöchentlich - Mittwoch und Sonnabend - fuhr ein Privatomnibus von Maurermeister Schroeder von Ziegelhof nach Elbing, dessen Dauer 3 - 4 Stunden betrug. In Elbing war in der "Hoffnung" Station. Wer sonst kein Privatfuhrwerk hatte, war vom Verkehr abgeschnitten.

Hier hatte mein Vater ein Material - Eisen - Kohlengeschäft von seinem Vater und Großvater übernommen, damals entschieden nicht nur Tiegenhof, sondern auch im Weichsel - Nogat - Deltar, das größte Geschäft. Zur Straße lagen zwei Wohnhäuser und ein großer Laden mit 2 Stockwerken und großen Kellereien für Vorräte, hinten war ein Privatgarten zur Tiege, dann zwei Kohlenschuppen für Brenn- und Schneidekohlen, 1 Speicher mit 2 Etagen, Stallungen, Scheune und Remisen.
In großen Mengen konnten Waren nur im Sommer und Frühherbst während der Schiffahrt hergebracht werden und alle Vorräte wurden zum Winter aufgestaut. Täglich kamen große Dampferladungungen an, und die Kohlekähne wurden hinten bei uns entladen, ein Kahn hinter dem anderen. Die ganze Umgebung bis Lichtenau, Steegen und bis an die Nogat wurde vom Vater versorgt, denn eine andere Warenbeschaffung war nicht möglich, da der Transport, wenn überhaupt möglich, zu teuer war und größere Vorräte konnten sich die kleineren Geschäfte nicht hinlegen, da zum Einkauf Kapital nötig war. Diese Kapitalien hatte mein Vater. Die Waren wurden vom Vater fast täglich mit Fuhren auf das Land gebracht. Größere Besitzer holten ihre Kohlenvorräte bei Ankunft der Kähne schon hinten an der Tiege ab. Oft wurden bei den schlechten Wegen einspännig auf kleinen Wagen und Waren aufs Land gebracht. Ich bin mit den Fuhren oft mitgefahren, namentlich in den Ferien, und das hat mir immer sehr viel Vergnügen gemacht. Mein Vater hatte 5-6 Pferde in späterer Zeit er hatte auch einen kleinen Rindvieh- und Schweinebestand. Wir schlachteten auch selbst für den Winter und verkauften auch Milch. Wir hatten eine Menge Land, doch war mein Vater kein Landwirt. Das Land lag nach Tiege (Ziegelscheune) hinaus. Hier stand auch das sogenannte Petroleumhaus, wo der Wintervorrat Petroleum, Pulver, Schrot und Streichhölzer lagerte, weil in der Stadt wegen der Feuergefahr nicht solche großen Mengen lagern durften.
Es war also das Geschäft meines Vaters, hauptsächlich Engrosgeschäft und nur nebenbei Ladengeschäft. Das änderte sich, als etwa 1884/85 die Bahn Tiegenhof - Simonsdorf gebaut wurde. Da verlor Vaters Geschäft seine Existenzmöglichkeit, da jetzt jeder kleine Kaufmann unmittelbar und kleinere Mengen kaufen konnte. Meinem Vater war es fast unmöglich, sein Geschäft zu verkaufen. Vorläufig wurde er es nicht los, und als er schließlich einen Käufer fand, mußte er es billig abgeben.

Meine Vettern waren ein Jahr später als ich auch von Tiegenhof weg aufs Gymnasium gekommen und zwar nach Danzig. Wir trafen uns immer wieder in Tiegenhof in den Ferien und waren dann sehr vergnügt. Mehrmals in der Woche wurden nachmittags ein oder zwei Einspänner angespannt. Wir fuhren auf ein Bierdorf, spielten dort Skat und tranken Bier. Wir fuhren nach Ladekopp, Tiege, Brückstelle, Fürstenau. Tiegenort,Mausdorf, Jungfer, Krebsfelde, zur Linau zu Mariechen Unruh, Neues Licht, Volles Licht, Altes Schloß, Korinthenhucker und wo es sonst noch schön war.Vormittags wurde im Sommer gebadet, im Winter Eis gelaufen. Wir hatten immer Freundschaft geschlossen

mit den verschiedenen Braumeistern der Stobbe-Brauerei und besuchten sie öfters. Sie ließen dann einige Körbe Flaschenbier anfahren und diesem tüchtig zugesprochen.

Am 20.12.1895 wurde ich in Tiegenhof beim Amtsgericht durch Amtsgerichtsrat Kuntze als Referendar vereidigt. Ich war also für 9 Monate meiner Geburtsstadt wiedergegeben. Diese Zeit war sowohl dienstlich wie gesellschaftlich reizend. Der langjährige Aufsichtsrichter AGR Grywarz war am 14.November 1895 gestorben, die Stelle war nicht besetzt. Die Aufsicht führte AGR Kuntze, die zweite Richterstelle versah ein jüdischer Assessor Wolfram, beide waren Junggesellen. Wir waren vier Referendare, die sehr gut miteinander stimmten. Außer mir waren da noch Boelke, später Landgerichtsdirektor in Danzig, den ich aus Königsberg schon kannte, der viel und gern Machandel trank; dann Mark, später Regierungsrat beim Finanzamt Hannover, welcher mit Vorliebe Rum pur trank und Diegner, später Rechtsanwalt in Marienburg, Boelke und Diegner waren in der Abteilung Kuntze, Mark und ich beim Assessor. Zu den Straf- und Zivilsachen sollten wir alle zugegen sein. Da wir alle sehr antisemitisch eingestellt waren, war das Verhältnis anfangs nicht sehr schön, insbesondere auch nicht dienstlich. Mark und ich kamen nie zur Zeit, kümmerten uns um den Dienst und den Assessor überhaupt nicht, so daß er sich einmal bei Kuntze beschwerte.
Der war aber auch machtlos und hatte keine Autorität, weil er alles mit uns mitmachte und drückte beide Augen zu. Es blieb alles beim alten. Wir Referendare saßen abends mit den anderen Herren im Deutschen Hause zusammen, der Assessor meist im anderen Zimmer oder abseits. Da er verhältnismäßig anständig war, kamen wir auf den Gedanken, ihn zu uns heranzuziehen und erhofften dadurch vielleicht Vorteile. Nach und nach glückte es uns; wir waren immer fidel, Mittelpunkt eines größeen heiteren Kreises, und so schien er befriedigt. Er sagte nichts mehr, wenn wir vormittags überhaupt nicht oder nur sehr spät erschienen und war immer nett. Regelmäßig wurde er abends vollgepumpt. Kam einer der Richter in unseren Kreis, wurde sofort unser Referendarlied angestimmt:" Wir haben keine Arbeit, wir haben keine Arbeit, wir müssen den ganzen Tag spazierengehen." Aber auch die andere Abteilung war nicht wißbegieriger. Kuntze hatte seine liebe Not mit uns; pünktlich zu den Sitzungen erschien niemand, so daß er flehentlich bat, es möchte doch wenigstens einer pünktlich erscheinen.

Im Februar kam Mark nach Danzig und an seine Stelle kam Leo Markfeldt, später Rechtsanwalt in Tiegenhof. Am 1.7.1896 ging der Assessor fort und als Aufsichtsrichter kam Amtsgerichtsrat Dr. Witte, der später nach Danzig ging, Junggeselle, wenn auch dienstlich etwas schärfer, aber gesellschaftlich sehr nett. Die Verhältnisse blieben dieselben.

Mittag und Abendbrot aß ich bei meinen Eltern, wohnen tat ich in der Vorhofstraße bei Böttchermeister Bansemer. Die Eltern wollten nachts ihre Ruhe haben und ich meine Freiheit. Ich wohnte eine Treppe hoch, hatte vorne zwei freundliche Wohnzimmer, dann kam eine kleine Küche, welche nach hinten zum Schlafzimmer führte. Die Wohnzimmer habe ich kaum benutzt. Ich stand meist auf, wenn Barbier Müller senior kam, mich im Bett zu rasieren. Oft kam er auch mehrmals. Wenn ich nicht gerade als Letzter heimgegangen war, sprach man zunächst im Deutschen Haus kurz vor, um nach den gestrigen letzten Ereignissen zu forschen und dann machte man im Braustübchen bei Hermann Stobbe einen kleinen Trunk, meist in Gestalt eines Glases Stangenbier und trollte dann über den Justizpalast, wo Boelke und Mark wohnten, aufs Gericht. Nach dem Dienst fand regelmäßig Frühschoppen statt. Nachher pennt man, wenn man nicht Schlittschuh lief oder im Sommer Spaziergänge oder kleine Ausfahrten machte, wozu mein Vater, Heinrich Stobbe oder Hermann Stobbe die Fuhrwerke stellten. Um 6 Uhr begann der Dämmerschoppen im Bahnhof, Deutschen Haus oder Papenfuß Hotel du Nord und dann mit oder ohne Unterbrechung für das Abendbrot der Abendschoppen bis nach Mitternacht. So ging es Tag für Tag.

Sehr nett war auch der Kreis, in dem wir verkehrten. Hermann Stobbe III war unser eigentlicher Referendarenvater, der viel mit uns war und uns immer sehr freundschaftlich im Braustübchen oder in seinem Park aufnahm, desgleichen Vetter Heinrich Stobbe, dessem Machandel und Rotweine wir recht oft in seinem Kontor zusprachen. Dieser war auch abends oft mit uns zusammen. Ferner Braumeister Müller, mein späterer Schwager, der stets die Honneurs im Braustübchen machte.
Auch meine beiden anderen Schwager, Reinhold und Ede Vollerthun, nicht zu vergessen, und Eduard und Robert Vollerthun, mit ihnen Rittmeister Grunau, Fürstenau:" Fürstenau ist auch im Land, längst den Wagen angespannt". Oft saßen sie bis zum Morgen und mehrmals mußte der Wagen vorfahren und wieder abfahren. Weiter waren da Oberlehrer Dupow, die beiden Richter, Cornelsen, Dr.Kern (Arzt), Postmeister Fleck, Rektor Rump, Hermann Claaßen, Aron Wiebe, Rechtsanwalt Stresem,Rechtsanwalt Leyde und viele andere. Dann hatten wir noch ein Original ausgegraben, einen jüdischen Apotheker von Knigge. Mit ihm biederten wir uns an. Hatte er Freizeit, war er stets mit uns, er wurde immer vollgepumpt.

Im Winter fanden mehrere Ressoursen, besonders Weihnachten und Sylvester statt, die sehr nett waren, und am Neujahrstage war im Deutschen Haus großer Frühschoppen bei Sekt und Austern. Originell waren die Kundenfahrten von Heinrich und Hermann Stobbe, die wir teils getrennt, teils zusammen, auch mit Braumeister Müller machten. Es ging nach allen kleinen und großen Orten des Werders und es wurde auf Geschäftskosten mörderlich gezecht. Von den Schlittenfahrten, die wir zu Eis häufig nach einem Gasthaus an der Linau, häufig zu Mariechen Unruh machten, verdient besondere Erwähnung die zu dem großen Fischzug, wo von weit und breit alles zuströmte, um Fische zu kaufen.

Im Anschluß daran wurde mit den Fischern wacker gezecht, Viel Machandel, meist Bommchen mit dem Knüppel und Zucker. Wir Referendare saßen dort mit den Fischern zusammen und ein Original fragte, was wir eigentlich seien. Man sagte ihm, wir seien Referendare, darauf die Frage, was das denn sei. Als ihm geantwortet wurde, es wären Leute, die beim Gericht beschäftigt wären, meinte er:" Also Schrievers beim Gericht!" mit dem Zusatz:" Kann de Schrievers aber supe!"

Zum 16.8.1920 wurde ich zum Probedienst übernommen und dem Amtsgericht Tiegenhof zugeteilt. Ich war in Fürstenau. Täglich ging ich zu Fuß dorthin und aß Mittag bei Schwager Heinrich Stobbe. Am 11.11.1920 wurde ich zum Amtsgerichtsrat ernannt und endgültig in den Danziger Justizdienst übernommen. Anfangs waren außer mir als Richter AGR Rosenau und Krause noch dabei. Beide gingen ins Reich, und ich wurde Aufsichtsrichter. Als zweiter Richter kam dann noch AGR Dr.Bogdan und hintereinander die Assessoren Jochim und Magdeburg, kurze Zeit zwischendurch noch Assessor Kuntze. Nach Errichtung des Amtsgerichts Neuteich blieben Bogdan und ich zurück, und nach Neuteich kamen Braunow aus Danzig und Magdeburg aus Tiegenhof. Das Verhältnis zwischen Bogdan und mir war ein sehr gutes, auch nachher mit seinem Nachfolger AGR Dr.Kabus. Ich arbeitete mich schnell in das neue Amt ein; ich hatte neben Aufsicht die Kassensachen, Geschäfte eines Gefängnisdirektors, die Strafsachen, Vormundschaft- Nachlaß- und Registersachen. So war ich an derselben Stätte meiner Heimatstadt gelandet, wo ich als Referendar begonnen hatte.

Seit der Zeit hatte sich Tiegenhof sehr verändert. Aus dem kleinen Marktflecken war eine Kreisstadt geworden; neben Dampfschiffahrt und Eisenbahn setzte nach und nach großer Autoverkehr ein. zahlreiche Chausseen waren gebaut. Die Stadt hatte Elektrizitätswerk, Kopfsteinpflaster, Wasserleitung, Kanalisation, Realgymnasium, Deutsche Bank, Landratsamt. Nur wurde die Stadt dadurch verschandelt, daß die gemütlichen Beischläge vor den kleinen Häuschen namentlich am Markt,Schlosserstraße und Lindenstraße der Verbreitung der Straßen weichen mußten.
Das alte Deutsche Haus war Kreishaus geworden, das Lokal war in das Hotel du Nord übergesiedelt, früher Barwich, Papenfuß. Das alte Geschäft von Paechter war abgebrannt und an seiner Stelle ein Machandelspeicher mit hübschem Vorgarten erbaut. Vor demselben stand die Normaluhr.

An Stelle des früheren Hotel Wiens - später Rahn -war nach vielen Umbauten das Hotel Sagert entstanden, das als Hotel und Gasthaus später weiten Ruf erlangen sollte. Die Zuckerfabrik war verschwunden, sie war als Alteisen verkauft.- Die Bahnhofstraße war neu bebaut- Post, Krankenhaus und Kino. Daran schlossen sich Querstraßen an und in einer derselben, der Gartenstraße, ein Doppelhaus mit den Dienstwohnungen der Richter. Die Wohnung war nett, vorne ein kleiner Blumengarten hinten ein großer Obst- und Gemüsegarten. Sie hatte im Erdgeschoß eine große Diele, Salon, Eßzimmer, Arbeitszimmer, Herrenzimmer und Küche, eine schöne Veranda nach vorn. Im ersten Stock lagen 3 Schlafzimmer, Mädchenzimmer, Badezimmer, Closett. Ein Zimmer hatte noch einen großen Balkon. Durch Anfuhr von Dung aus Fürstenau hatte ich bald einen fruchbaren Garten. Die Nebenwohnung des zweiten Richters war ebenso eingerichtet.

An der Rückenauer Chaussee war die Dienstwohnung des Landrats, der Garten reichte bis an die Tiege. Auf Schloßgrund waren eine neue Volksschule, ein Magistrats-Neubau, Wasserturm und Gericht mit Anbau, hier war die frühere Dienstwohnung entfallen und das Gericht erweitert. Oben war ein schöner Schöffensaal und nebenan war mein Dienstzimmer mit Blick auf den Stobbe-Garten. An Rechts anwälten waren da: Markfeldt, Schimanski, und Dr.Hoppenrath, nach Fortzug des letzteren Hannemann Landrat war zunächst Dr.Kramer, nachher Poll.

Bis zur Einrichtung des Amtsgerichts Neuteich hatte ich das dortige Schöffengericht. Ich fuhr morgens mit der Bahn nach Neuteich, und zurück bin ich meistens gegangen. Einmal hatte ich eine Dienstreise nach Elbing, die Grundakten pp. abzuholen. Ohm Walter Vollerthun hatte mir ein Fuhrwerk gegeben. Auch Lokaltermine hatte ich einige in Strafsachen, sehr viele in der freien Gerichtsbarkeit zwecks Abschätzung von landwirtschaftlichen Grundstücken. Ferner hatte ich das Mieteinigungsamt des Kreises und nachher der Stadt; die Nebeneinnahmen waren monatlich etwa 80 Gulden.

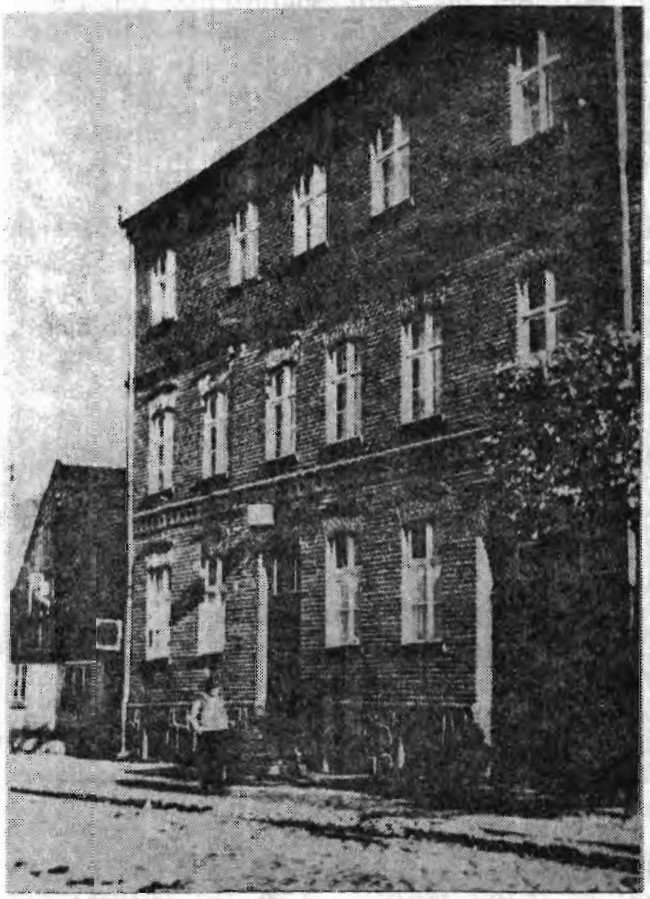
Nach meiner festen Anstellung ließ ich meine Möbel von Stettin kommen und zog von Fürstenau in die Dienstwohnung. Die Verbindung mit meinen Fürstenauer Verwandten Walter, Reinhold, Ede Vollerthun hielt ich rege aufrecht, fast jeden Sonnabend bis Montag waren wir bei Walter. Von selbst ergab sich der Verkehr mit Heinrich Stobbe, bei denen später auch Bernhard war, Hermann Stobbe, Dr.Hans Boehm, Henkies und Krieg. Die Fürstenauer Vollerthuns und ich hatten einen Skatclub. Wir kamen ein - bis zweimal meistens an einem Sonntage in einer Familie zusammen zu Kaffee und Abendbrot, dann wurde bis gegen 23 Uhr gespielt. Ferner hatten wir noch mit Damen einen Kegelclub, dem sich einige Verwandte zugesellten. Einmal wöchentlich wurde nach dem Abendbrot gekegelt, anfangs nur im Sommer, später in der gedeckten Bahn auch im Winter. Wir fingen an im Deutschen Haus, waren dann 1-2 Jahre bei Ruschau,Petershagen, und siedelten schließlich in das Bahnhofshotel über. Die Kegelsaison wurde regelmäßig durch ein großes Kegelfest abgeschlossen mit Kaffee,Preiskegeln und Abendessen. Wegen der anfänglich schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse fand das erste Fest auf der Kegelbahn im Deutschen Haus statt, wo jeder Kuchen zum Kaffee und Eßwaren zum Abendbrot mitbrachte, dann fand in derselben Weise ein Fest in meiner Wohnung statt, als wir in Petershagen kegelten. Die weiteren fanden dann stets bei Sagert statt und arteten schließlich in wahre Schlemmeressen mit 7 Gänge aus. Sonst stand man auch mit vielen Familien in gesellschaftlicher Verbindung, teils zu Hause, teils in Lokalen wie z.B. Eugen Stobbe, Leo Markfeldt, Landrat Kramer und Poll, Bogdan, von Damm, Emil Krieg,Direktor Turner,Dr.Lampe u.a. Diese und noch andere Familien waren gesellig vereinigt in der von Markfeldt und mir neu errichteten Neuen Ressource. Jährlich fanden mehrere kleine und größere Feste statt: sehr nett waren die Weihnachts-, Fastnachts- und Sylversterbälle. Wir kamen auch hin und wieder zwanglos bei Sagert und im Deutschen Haus zusammen. Sehr nett war ein Fest mit Aufführungen bei Otto Epp in Platenhof; es dauerte bei einigen bis in den Vormittag. Dann haben wir eine Dampferfahrt zum Kaffee nach Rosenort zum Ortheker gemacht mit Abschluß bei Brommer (später Fritz Epp,Vorhofstraße) im Braustübchen- und eine Dampferfahrt aufs Haff,wo wir nicht einkehrten, sondern nachher zu Sagert gingen. Eine Schlittenpartie unternahmen wir auch zum Ortheker. Wir Herren trafen uns öfters, zuletzt ausschließlich bei Sagert um 18 Uhr zum Spiel "Griese Sau". Meistens gingen wir zum Abendbrot nach Haus, oft blieben wir auch bis Mitternacht. Spieler oder Zuschauer waren meist Heinrich Stobbe,Bernhard Stobbe, Dr. Boehm, Hamm senior, Markfeldt,Lampe,Sagert,Johannes und Emil Krieg, Eugen Stobbe, Sohn Martin Claaßen - der lange bei der Deutschen Banke tätig war - Poll, Nitzsche und oft auch die Fürstenauer.

Ich bin in Tiegenhof im Sommer und Winter sehr viel spazieren gegangen, meist alleine. Ich Wanderte nach Fürstenau, Linau, Petershagen, Pindelmühle,Stobbendorf, Reinland,Jungfer. Im Winter bin ich auch einige Male Schlittschuh zum Holländer gelaufen, einmal im Kreise der Ressource, Einen Winter war lange Schlitt- und Eisbahn, da sind wir mit Ede und Walter teils zu Eis nach Stutthof, Steegen bis zum Strand gefahren,einmal über Steegen nach Nickelswalde und zurück über Fürstenwerder. Auch weitere Fußtouren habe ich gemacht. Einmal ging ich mit Martin über Petershagen, Freiheit, Neues Licht nach Steegen. Hier trafen wir uns mitRuth und Käthe, und fuhren abends mit der Kleinbahn heim. Ein weiteres Mal waren wir mit dem Fuhrwerk nach Elbing und von da mit dem Dampfer nach Kahlberg gefahren. Von hier gingen wir zu Fuß zunächst nach Vogelsang. Hier trafen wir den uns bekannten Fischmeister von Grenzdorf, welcher mit seinem Boot gekommen war. Der nahm uns mit bis Bodenwinkel, nachdem er uns unterwegs noch einige Fischzüge auf dem Haff gezeigt hatte. Dann gingen wir bei heftigem Gewitter bis Stutthof und von hier aus per Fuhrwerk nach Steggen. Ein Autobus brachte uns dann heim nach Tiegenhof. Mit unserem Kegelclub machten wir einmal mit dem Zinkschen Autobus eine Fahrt über Elbing nach Cadinen, wo wir Kaffee tranken, nachher zum Abendbrot zum Haffschlößchen. In Eling blieben wir bis zur Polizeistunde im Hotel Rauch zusammen.

Mit dem 1.1.1928 wurde ich auf meinen Wunsch nach Danzig versetzt. Schön waren die Jahre in Tiegenhof gewesen, und ich ging schweren Herzens fort. Aber es war besser so: Danzig bot doch mehr Ich wurde sehr viel und sehr nett abgefeiert. Ein Abschiedsessen fand im Kreise der Verwandten bei Sagert statt. Poll gab mir auch bei sich ein kleines Essen,das sich am nächsten Tage bei Sagert mit einem kräftigen Frühschoppen fortsetzte.- Sylvester verabschiedet sich die Ressource mit einem Ball: es wurde mir sogar eine Abschiedsrede gehalten.

In der Tiegenhöfer Zeit habe ich noch drei Hochzeiten im Hause Heinrich Stobbe mitgemacht, von den Töchtern Käthe, Elisabeth und Lotte. Sie waren immer ziemlich feucht-fröhlich und endeten sämtlich nach einem Frühschoppen im Hochzeitshause mit einem Abendschoppen im Braustübchen.
In demselben Hause fand am 3.5.1926 das 150jährige Geschäftsjubiläum der Firma Heinrich Stobbe verbunden mit einem Festessen in großem Kreise statt. Dann habe ich noch die Hochzeit von Bernhard Stobbe mitgemacht, ich war allerdings bereits in Danzig (1928). Das Hochzeitsessen war fürstlich, noch fürstlicher beinahe das Sektfrühstück am nächsten Tage.

Für diese Aufzeichnung von Herrn Dr.Robert Claaßen möchten wir uns bei Herrn Ott-Heinrich Stobbe recht herzlich bedanken.



Erinnerungen von Frau Frida Viermann geb.Neumann.

In Tiegenhof Neue Reihe besaß mein Großvater Gustav Neumann (Gastwirt,Schmiedemeister,und Spediteur) die Grundstücke 138 und 139. Als er verwitwet 1883 meine vermögende Großmutter heiratete, erstellte er an Stelle des Fachwerkhauses an der Straße einen zweistöckigen Steinbau. Schmiede,Stallungen,Remise wurden massiv gebaut und die Wohnungen für die Beschäftigten neu hergerichtet. Drei Schmiedegesellen beschäftigte er und zwölf Pferde nebst Planwagen waren vorhanden für die Spedition von und nach Danzig, Marienburg und Elbing, um die Tiegenhöfer Kaufleute zu beliefern. 1886 wurde die Bahn gebaut Tiegenhof - Simonsdorf, wo nach Danzig und Marienburg umgestiegen werden mußte. Der Betrieb wurde verkleinert- zur Bahnspedition lediglich auf dem Hof war die Post - Kutsche nebst Postillion und 2 Pferden nach Steegen untergestellt. Nach Großvaters Tod gab meine Großmutter bald die Bahnspedition an den Schmiedemeister Woyscheck, gegenüber vom Millionär Eisen-Claaßen später Robert Ebler ab. Neben dem Kutscher Johann mit seiner russischen Frau behielt Großmutter nur ein Pferd, zwei Kutschwagen und einen Schlitten mit sämtlichem Zubehör, wie auch Pelzdecken und Schlittengeläut.

Meine Mutter hat mir von den schönen Fahrten nach Steegen an die See und mit dem Schlitten auf der zugefrorenen Tiege nach Einlage/Nogat,Stobbendorf,Tiegenort vorgeschwärmt, was ich später nach 1920 auf Schulausflügen selbst erlebte.

Die Großmutter baute die Gebäude auf dem Hof in Wohnungen um, und die Aufzählung ihrer Mieter spricht für ein reges handwerkliches Tiegenhof. So hat meine Mutter Tischler,Glaser,Schuhmacher, Maurer, einen Leineweber aus Österreich, zwei Ungarn und Arbeiter erlebt. Sie hieß nur das"Fräulein" Im Anschluß an Schlenger, also gegenüber, war ein freier Platz, wo große Viehmärkte stattfanden,zu meiner Zeit Jahrmarkt, der später auf den Ziegeleiplatz verlegt wurde. Meine Großmutter, die außer Schweinen und einer Menge Kleinvieh auch zwei Kühe hatte, kaufte im Frühjahr drei bis vier Ochsen, die mit ihren Kühen auf die städtische Weide gegen Entgelt gebracht wurden, und im Herbst nach zweimonatiger guter Stallfütterung mit Gewinn verkauft wurden.

Meine Mutter ist oft zum Kühemelken mitgelaufen. Ich habe auf den Wiesen später noch Kiebitzeier gesucht, aber nach 1925 wurde alles bebaut.

Die Mädchen holten damals noch Wasser zum Waschen aus der Tiege mit zwei Eimern mit einem entsprechenden Tragegestell. Je 1 Holzkreuz lag auf dem Wasser, um das Überschwappen zu verhindern. Dort an der Tiege legten auch die Fischer 1 - 2 mal wöchentlich ihre Netzgeräte aus. Verkauften ihren frischen Fang, setzten aber oft, zum Leidwesen ihrer laut schimpfenden Frauen, die Einnahme in Machandel um. Sie waren an der Quelle, früher war da gleich ein Ausschank bei Stobbe.

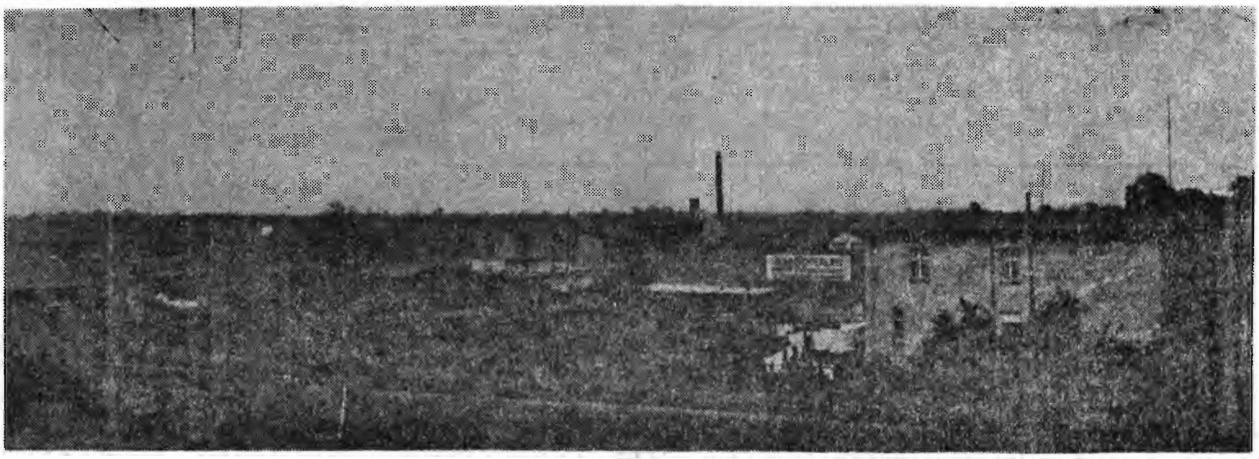
1901 starb meine tüchtige, aber arg überforderte Großmutter. Für meine damals 18 jährige Mutter und ihre jüngere Schwester war die Arbeit in der Gastwirtschaft mit Mittagstisch,Fremdenzimmer und den Mietern zu schwer. Im Herbst verkaufte sie das Anwesen für 32ooo Taler, um zu heiraten. Ihr Käufer,Robert Cornelsen,Einlage, verkaufte es wenig später für 52ooo Taler.

Als ich 1920 mit meinen Eltern nach Thoff zog, stand das damals stattliche Haus noch und ich bin oft zu alten Leuten aus der Jugendzeit meiner Mutter mit gefülltem Körbchen geschickt worden. Unvergeßlich wird mir Frau P. bleiben. Sie wohnte im kleinen Häuschen hinter Clärchen Romanowski, ganz im Grünen.- Sie verdiente sich ihren Lebensunterhalt als Waschfrau und klagte auch nicht über ihren zum Quartalssäufer gewordenen Mann, dabei hätte ihre einzige Schwester,Frau des Schichauwerftdirektors in Elbing, ihr beistehen können.

Frau P. zog für mich die Myrten nebst Blüten zu meinem Hochzeitskranz.

= = = = = = = = = = = = = = =

Frau Frieda Viermann, geb.Neumann,wurde am 21.März 1883 in Tiegenhof geboren. In Bad Kreuznach ist sie am 21.Februar 1967 verstorben. Ihr Ehemann Max Viermann, geb. am 2.August 1873 in Marienwerder /Westpreußen, war seit 1920 Kreissparkassen-Direktor in Tiegenhof. Familie Viermann wohnte bis Anfang der 30er Jahre in Tiegenhof,Badowskistr. 1 und zogen danach nach Danzig-Langfuhr, Brunshöferweg 46 B, wo Max Viermann am 1.März 1942 verstarb. Der Sohn Kurt, geb.2.August 1905, ist am 26.August 1941 in Leningrad gefallen, Sohn Dr.Herbert, geb. 22.Dezember 1902, am 17.Januar 1974 in München verstorben, Sohn Heinz,geb. 1.Dezember 1906, verstorben am 23.Februar 1955.
Die Tochter Lieselotte, verehel.Maschke, lebt heute in 5040 Brühl, Richard-Bertram-Str. 12, Tel. 02232 - 13213. - Ihr danken wir recht herzlich für den Aufsatz.



Erinnerungen von Frau Dr.Charlotte Schierling.
==

Beim Betrachten eines Bildes von Tiegenhof fiel mir eine Holländer Mühle auf,(siehe TN-1982) die nebst Zubehör durch Kauf in die Hände meines Großvaters Ferdinand Hellwig gelangt war. Im Volksmund und familiärem Bereich hieß sie die 8-kantige Rabaukenbude wegen der lebhaften Kinder, zu denen auch meine Mutter Ida geb.22.März 1882 in Tiegenhof gehörte.

Ferdinand Hellwig bereiste im Auftrage der Müller-Innung das damalige Kaiserreich und verkaufte die Überschüsse (!) des bekannten und begehrten Werderaner Getreides (speziell Weizen). Bei dieser Gelegenheit besuchte er auch einige Berühmtheiten der Großfamilie. Eine Urahnin, Hofopernsängerin beim Großherzog von Baden, lebte nach ihrer Pensionierung in Stuttgart mit 4 schneeweißen Angorakatzen. Eine Werderaner Verwandte,Besitzerin eines Mustergutes, meinte neidisch, "die muß doch noch sehr sein, sonst hätt´sie uns wenigstens einen von den strammen Katers" geschenkt. Sie selbst besaß auf ihrem Gehöft einen blauen Kurzhaar-Kater und 18 Stallkatzen.

Eine Werderaner Gruppe besuchte Berlin und wollte sich vor allem den Zoo mit den Affen ansehen. Als sie sicht auf Plattdeutsch nach "de ope" erkundigte, wurde sie zur Staatsoper geschickt. In Berlin wohnte einst auch Laura, eine Konzertsängerin und Mutter der Geigenkünstlerin Mathilde, die später den bekannten Dichter Gerhard Hauptmann heiratete. Eine andere Tochter war Pianistin.

Sehr gern besuchten die familiären Berühmtheiten auch Tiegenhof und die Werderaner Verwandt - schaft. Sie fuhren stets 2.Klasse mit der Bahn, während ein Millionärsohn immer die 4.Klasse benutzte- die Zweitkläßler waren ihm angeblich zu "verschroben". In Tiegenhof mochten die Künstlerinnen am liebsten "schättern und plachandern". Sie fielen durch ihre elegante und aparte großstädtische Kleidung stets auf, am meisten aber durch den "Hut ohne Krempe" (die damals hochmoderne Kappe).

Bei einem Landbesuch ihres Geburtsortes sang Laura in der Dorfkirche . Ihr volles Organ erfüllte das Kirchlein, und der schon erwähnte Ohm behauptete, "das Beest konnt' so blaaren", es wäre nicht zum Aushalten gewesen. Lauras Vater war Kantor und Lehrer an der Dorfschule, er hat auch meine Großmutter Adelgunde Hellwig unterrichtet. Die flotte Mathilde wagte einen Bullenritt und eine andere Dame fragte nach Schwimmöglichkeiten. Sie wurde von einer Bäuerin zu einem Tümpel mit Federvieh geschickt.

Mir ist die künstlerische Begabung in erster Linie in die Beine gerutscht. Ich habe mich gründlich mit Tanzgeschichte befaßt, u.a. eine erfolgreiche Abhandlung über den Tanz in Goethes Leben und Werken verfaßt sowie in Erzählform eine Serie über "Tanzelfen und Tanzhexen" begonnen.

Die Firma Gebr.Schierling,Stammhaus Tiegenhof (später noch Hohenstein -Danzig-Land,Dirschau, Elbing, Marienburg und Königsberg) hatte 1 9 8 2 ihr 75-jähriges Jubiläum.

Frau Dr.Charlotte-Anna S c h i e r l i n g, Archivarin,Kulturwissenschaftlerin + Parapsychologin wohnt in 6000 Frankfurt/Main 1, Bornheimer Landstr. 27 IV

mmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmm

Es freut uns immer wieder,wenn wir auf ein neu herausgebrachtes Buch hinweisen dürfen.Herr Gustav F i e g u t h,früher Kunzendorf,Kr.Gr.Werder, hat aus alten Überlieferungen das Buch " Heimat zwischen Weichsel und Nogat" - Das Land vor den Toren der Burg - Die Geschichte des Großen Wer - ders, seiner Städte und Dörfer - zusammengesellt.

Wir möchten auch hier unsere Landsleute aus dem Gr.Werder auf dieses Buch (vielleicht noch als Weihnachtsgeschenk) aufmerksam machen. Das Buch kostet 19.80 DM und kann über Herrn Fieguth, 4600 Dortmund 1, Karl-Rübel-Str. 7,gegen Vorauszahlung auf sein Postscheckkonto Dortmund Nr. 21 77 46 - 465 (BLZ 440 100 46) bezogen werden.

Albrecht Emma * Haß * 07.04.1900 + 09.01.1984 Tiegenhof,Vorhofstr.55	Becker Christa *Steiniger * 22.12.1927 + 18.05.1984 Tiegenhof,Lindenstr. 175	Behrendt Dr. Fritz * 15.09.1905 + lt.Postverm. Tiegenhof,Elbingerstr. 3	Brückner Martha * 30.06.1900 + 01.03.1984 Schönhorst,Kr.Gr.Werder
Bumann Frida*Wunderlich * 01.01.1925 + 22.03.1982 Tiegenhof,Roßgarten 2			Coester Magdalena *Stobbe * 09.10.1897 + 29.11.1983 Tiegenhof,Schloßgrund
Goldschmidt Bernhard * 16.02.1913 + 15.01.1984 Tiegenhof,Ziegelhof 106			Henkel Meta * Klinger * 19.02.1898 + 21.06.1984 Tiegenhof,Neue Reihe 125
Hinz Fritz * 18.01.1914 + 07.02.1984 Tiegenhof,Marienburger Str.			Jochem Auguste * Späder * 01.05.1894 + 19.05.1984 Tiegenhof,Bahnhofstr.Post
Kewitz Friedrich-Wilh. * 15.10.1899 + 09.07.1984 Tiegenhof,Neue Reihe 42			Kruck Emma * Oelsner * 05.10.1900 + 09.12.1983 Tiegenhof,Neue Reihe 8
Langnau Gustav * 10.06.1906 + 03.04.1983 Tiegenhof,Neue Reihe 12	Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, ist nicht tot, der ist nur fern. Tot ist, wer vergessen ist.		Löffler Dr. Franz * 29.01.1913 + 05.12.1983 Tiegenhof,Bahnhofstraße
Lotz Anna * Gatzke * 28.04.1887 + 26.11.1983 Tiegenhof,Badowskistr. 6	Mekelburger Grete*Mekelburger * 12.04.1897 + 19.12.1983 Tiegenhagen,Kr.Gr.Werder	Sander Dr. Anna * 06.08.1902 + 11.11.1982 Tiegenhof,Eckerntrift	Schleiner Horst * 05.11.1914 + lt.Postverm. Tghf.+Danzig,Jopengasse
Steiniger Udo * 09.10.1926 + 16.06.1984 Tiegenhof,Lindenstr.175	Stobbe Irmgard * Stobbe * 16.10.1893 + 18.02.1984 Tiegenhof,Schloßgrund 19	Schiffmann Günther * 1920 - + 26.11.1983 Stadtdirektor der Stadt W ü l f r a t h	Wolf Auguste * Pfahl * 08.08.1891 + 27.03.1984 Tiegenhof, Dammweg Nr.2

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken durch die Eintragung in unser Gedenkbuch bewahren.

==========

Wer kommt mit nach Tiegenhof, Kreis Großes Werder, Danzig und Umgebung ?

==========

Anreise mit dem Schiff von Lübeck - Travemünde nach Stettin - Swinemünde, Weiterfahrt mit dem Bus nach Danzig.

Abreise am 30.Mai 1985 von Travemünde 21^{00} Uhr - Ankunft am 31.Mai in Swinemünde 10^{30} Uhr Weiterfahrt mit dem Bus nach Danzig, Ankunft spätnachmittags. Unterbringung im Novotel - Danzig.

Nach Ihren Wünschen: Fahrten mit dem Bus von Danzig - Novotel aus.

Am 7.Juni 1985 Abfahrt von Danzig mit dem Bus nach Swinemünde, dort eine Übernachtung.
Am 8.Juni 1985 um 10^{00} Uhr mit dem Schiff ab Swinemünde nach Travemünde (Tagesüberfahrt) Ankunft in Lübeck - Travemünde ca 21^{00} Uhr. - Mit dem Bus zum Ausgangsort zurück.

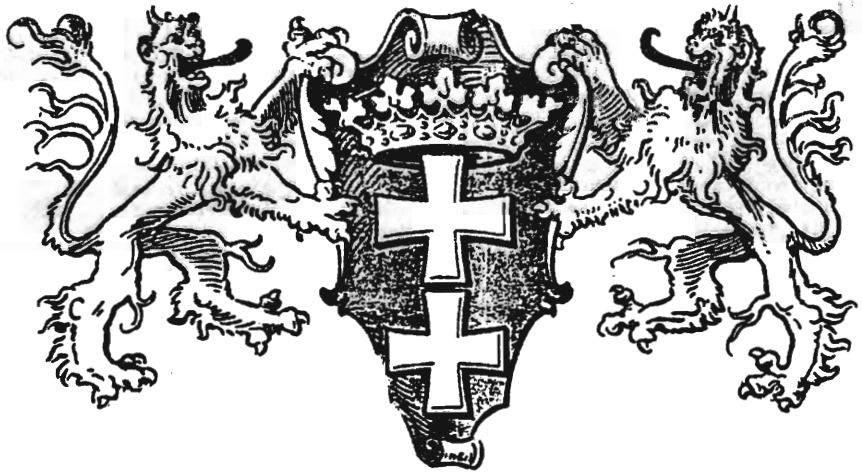
Teilnehmerpreis pro Person	736.-- DM	Visagebühren pro Person	40.--DM
Unterbringung 1. Klasse Halbpension		(Einzelzimmer Zuschlag	164.--DM)

Eine Schiffsübernachtung vom 30. - 31.Mai 1985:
==========

4 - Bett - Kabine, außen	25.-- DM	2 - Bett - Kabine,innen	35.--DM
3 - Bett - Kabine, außen	30.-- DM	2 - Bett - Kabine,außen	70.--DM
2 - Bett - Kabine, innen	50.-- DM	1 - Bett - Kabine,innen	65.--DM
1 - Bett - Kabine,Dusche+WC	90.-- DM	1 - Bett - Kabine,Dusche+WC	130.--DM

(Die Preise sind á Person)

Anmeldung und weitere Auskünfte erbittet, Frau Hedwig Hinz, Altonaerstr. 325 - 2084 Rellingen
Telefon 04101 - 33 9 18 (auch nach 20 Uhr)



Wir danken unseren Spendern herzlich
für ihre großzügige Unterstützung
zur Erhaltung unseres Kulturgutes
und Erinnerung an unsere liebe alte Heimat.

Auf unserem Treffen 1985 in Holm werden wir
Spendenquittungen mit diesem Originalstempel
versehen.

Der Schatzmeister

Originalstempel-Abdrücke unserer Kreissparkasse.
Die Stempel wurden uns vom ehemaligen Sparkassen-
leiter, Herrn Schweighöfer, vor seinem Tode übergeben.

Affelt Vera * Ziemens,Tiegenhof,Marktstr.4......6532 Oberwesel-Engehöll 31........06744 - 583
Albrecht Heinrich+Irmgard,Einlage/Nogat ....2904 Halten-Sandkrug,Gartenweg 19.04481 - 558
Amende Edelgard*Fadenrecht,Tghf.Marktstr.72 ....8000 München 19,Prinzenstr.73........089 - 174593
Andres Helene*Quiring,Tiegenhagen,Gr.Werder.....2000 Wedel/Holst.Hasenkamp 9......04103 - 6158
Arens Elsa*Stabenau.Tghf.Lindenstr.175+Danzig...2810 Verden-Eitze,In den Sandbergern 12
Arndt August+Liesbeth*Borchert,T.Vorhofstr.36...4000 Düsseldorf 30,Yorkstr.1a......0211 - 441065
Aßmann Heinz+Ursula*Wenzel,Neuteicherwalde+Tghf.4800 Bielefeld 11,Moselweg 22......05205 - 6766
Asch Willy+Frieda*Friedewald,Tghf.Kanalstr.1....6905 Schriesheim,Breslauerstr.12..06203 - 65671
Ax Arno+Elisabeth*Bayer,Tghf.Ostseestr.33 ......2800 Bremen 41,Witzleben-Str.221...0421 - 473409
Barbulla Fritz,Tghf.+Zoppot,Grünerweg 10........2000 Hamburg 53,Reßkamp 47(Osdorf)
Barwich Reinhard+Anni*Tönsing,T.Siedlerweg 6....4515 Bad Essen 1,Schlömannstr.9...05472 - 7256
Bauries Erich,Tiegenhof,Neue Reihe 149..........2300 Kiel,Knooper Weg 133 II.......0431 - 562872
Behlau Willy,Tghf.Bahnhofstr.166................2800 Bremen 1,Westerdeich 75
Bensemann Anna*Fast,Platzendorf,Gr.Werder.......4230 Wesel 1,Eichendorff-Str.10(Fluren)
Bergen Heinrich+Erna*Rahn,Tghf.Kirchstr.21......7150 Backnang-Sachsenw.Mennostr.10.07191- 67030
Bergen Kurt+Christel*Schulz,T.Badowskistr.8....4355 Waltrop,Riphausstr.27.........02309- 2682
Bergen Werner+Gertrud,Tghf.Kirchstr.21..........3403 Friedland-Stockh.Göttingerstr.4.05509-1441
Bergmann Horst+Lieselotte,Tiegenhagen+Altendorf.2400 Lübeck,Wesleystr.24...........0451 - 494730
Bergthold Elisabeth*Groß,Tghf.Dammweg 2.........8930 Schwabmünchen,Weber Str.9....08232 - 8645
Bergtholdt Marie*Friesen,Orlofferfelde..........4150 Krefeld 1,Gneisenaustr. 12...02151 - 590896
Beyer Gerhardt+Anna,Tiegenhof,Nordstr.17........7107 Bad Friedrichshall 2,Eythstr.5.07136-6268
Boehm Eberhard,Tiegenhof,Bahnhofstr.157.........3000 Hannover 71,Am Heisterholze 2A.0511- 522582
Bohle Norbert+Margot*Todtenhaupt,T.Neue Reihe...3400 Göttingen,Am Bismarckstein 3....0551-24561
Boog Erich,Tghf.1921-29+Königsberg/Ostpr........4000 Düsseldorf 11,Markgrafenstr.63.0211- 573974
Bothe Hertha*Thimm,Tiegenhof,Marktstr.5.........2000 Hamburg 19,Eppendorferweg 119..040 - 499381
Brix Dorothea*Enß+Hans-Jürgen,Schönhorst........2105 Seevetal 3,Fachenfeld.weg 18...04105-83537
Broese Dr.Siegfried,Tghf.+Danzig,Barbaragasse...5024 Pulheim,Nordring 37..........02238 - 54160
Broese Wally*Dietze,Tghf.Lindenstr.3+Dzg.......3120 Wittingen,Fulau 2,Gifhorn....05831 - 8883
Buchholz Erna*Krieg,Tghf.+Zoppot+Seebruch.......7737 Bad Dürrheim,Am Salinensee 2.07726 - 63009
Buchhorn Erna*Hannemann+Walter,Tghf.+Elbing.....5810 Witten,Danzigerstr.14........02302 - 13254
Budweg Emil+Wally*Brandt,Marienau,Gr.Werder.....2153 Neu Wulmsdorf,Bromberger str.18.040 -7006503
Bumann Gerhard(Ehefr.Frida*Wunderlich verst.)...2061 Treuholz,Treuholzerstr.6.....04539 - 576
Burmeister Brigitte*Schlenger,Tghf.Neue Reihe 1 8591 Bärnau/Oberpf.Hermannsreuth 42.09635-1372
Christensen Elsa*Mekelburger,Tiegenhagen........2240 Heide,L.Johannsen-Str.26......0481 - 3854
Conrad Werner+Christel*Penner,Tghf.+Steegen.....2190 Cuxhaven 13,Mecklenburger Str.5.04723-4159
Cunardt Kurt,Tiegenhof,Bahnhofstr.7.............4200 Oberhausen 12,Dirlingsweg 100.0208 - 603078
Damm von Jürgen,Tghf.Bahnhofstr.157+Berlin......4000 Düsseldorf 1,Tiergartenstr.3..0211 - 682551
Dersch Gerda*Krieg,Tiegenhof,Roßgarten 17.......7831 Riegel,Kaiserstuhl,Bahnhofstr.6.07642-7027
Dienesen Joachim,Tghf.Schloßgrund+Zoppot........1000 Berlin 39,Bismarckstr.53.......030 - 8035304
Diester Erna*Rose,Tghf.An der Kleinbahn 6.......3392 Clausthal-Zellerf.Teichstr.8
Dirks Elsbeth*Wiebe,Lupushorst,Gr.Werder........2732 Sittensen,Mühlenstr.28........04282 -2499
Döhring Herbert,Tannsee,Gr.Werder...............2400 Lübeck,Albert Schweitzer Str.41.0451 -64480
Doelfs Alfred,Tghf.Lindenstr. 15................2409 Scharbeutz 2,Fasanenweg 16....04524 -318
Doering Brigitte,Tghf.Heinrich-Stobbe-Str.4.....4030 Ratingen,Vowinkelstr.16.......02102 -27955
Draeger Ursel*Mundelius,Tghf.Vorhofstr.39.......3100 Celle,Wederweg 11.............05141 -7634
Dreier Manfred,Tghf.Schwarzer Wall 205..........2820 Bremen 71,Wasserweg 21 a......0421 - 681931
Dück Reinhard,Tiegenhof,Ostseestr.37............4030 Ratingen 1,Jasminweg 22.......02102 -473266
Dyck Magdalene*Krieg,Tiegenhof,Roßgarten........2406 Stockelsdorf-Horsdorf.........04504 -1246
Enders Werner,Tiegenhof,Bahnhofstr.152..........5603 Wülfrath,Memelerstr.58........02128 -2367
Enß Lisbeth*Albrecht,Tghf.Ostseestr.51..........7150 Backnang-Sachsenw.Mennostr.3..
Epp Dr.Waldemar,Marienau,Gr.Werder..............5000 Köln 71,Pescher Pfad Nr.6.....0221 - 5901666
Ermel Marie-Luise*Janzen,Tghf.Marienbg.Str......4050 Mönchengladbach,Johannesstr.22..
Esau Kaete*Weinert,Tghf.Roßgarten 2.............7320 Göppingen-Ursenwang,Ulmenweg 12.07161-812897
Faber Herta*Döring,Tghf.Platenhof,+Danzig.......4040 Neuß,Berliner Platz 1..........2101 -57382
Fast Margarete*Willms,Tghf.Ziegelhof 71.........4300 Essen 11,Erdweg 25
Faulenbach Gerlind*van Riesen,Freienhuben.......2308 Preetz,Danziger-Str.19.........04342-81068
Felske Erna*Seedig,Tghf.Bahnhofstr.13...........2000 Wedel,Heinestr.6,Holstein.....04103-82845
Ferchau Friedel,Tiegenhof,Ziegelhof 5...........2447 Heiligenhafen,Röschkamp 16......04362-8316
Filchner Otto+Elisabeth,Tghf.Kanalstr.23........5531 Stadtkyll/Eifel,Wirftstr.14.....06597-2532
Fister Marianne*Jansson,Neukirch,+Günter........2306 Schönberg,Hühnerbek 16.........04344-722
Flier Rosemarie,Lindenau,Gr.Werder..............6900 Heidelberg 1,Viernheimer Weg 7..06221-81514
Folchert Kurt,Beiershorst,Gr.Werder.............5600 Wuppertal 2,Hinsbergstr.68......
Foth Minna*Fischer,Tghf.Dammweg 3+Ladekopp......4600 Dortmund 1,Gneisenaustr.101.....0231-821582
F r a n z Peter-Paul,Jungfer,Gr.Werder..........3320 Salzgitter 1,Graf Stauffenbg.17 05341-51866
Franzen Siegfried,Fürstenwerder,Gr.Werder.......4150 Krefeld 12,Pastoriusstr.20......02151-571786
Freitag Alice*Renfandt,Tghf.Petersiliengang 1...3392 Clausthal-Zellerfeld,Breslauer 17.05323-2397
Friedrich Ida*Wendt,Tghf.Ostseestr.69...........3138 Dannenberg,Kön[illegible]berger-Platz 32.05861-2263

Willers Gerhard,Danzig,Jopengasse 15............2400 Lübeck 16,Schlutuper Kirchstr.15.0451- 69513
Wilm Friedrich,Tiegenhof,Neue Reihe 17 a.(82a)..4000 Düsseldorf-Nord-30,Geistenstr.19.
Woelk Erna*Will,Tiegenhof,Nordstr. 5 ....3030 Walsrode, Alter Postweg 29.......
Wöstenberg Peter + Ursula*Schoch,Danzigerstr.9..2070 Ahrensburg,Voßberg 15............
Wohlgemuth Hermann,Tghf.Petershagener Weg 1.....2820 Bremen 70,Korbweide 24...........0421-661298
Wohlgemuth Lore*Philipsen,Lakendorf+Marienau....2820 " " " 0421-661298
Woinoff Lieselotte*Schulz vw.Janssen,Prinzlaff..3100 Celle-Vorwerk,Fontaneweg 11......05141-32831
Wolf Frieda,Tghf.Dammweg 2+Marktstr.1...........2400 Lübeck,Eckhorst Str.12...........
Wolf Gisela*Heldt+Werner,Tiegenhof,Roßgarten 10.6100 Darmstadt,Rilkeweg 13............
Wolf Hedwig,Tiegenhof,Dammweg 2.................2400 Lübeck,Kronsforder Allee 42c.....0451--54450
Wollgramm Edith*Peters+Bernhard,Tghf.Roßgarten..4300 Essen 1,Lenbachstr.18............0201-735132
Worzalla Gertrud*Grottke,Ladekopp+Danzig........5000 Köln 91,Joh.Klaaßen Str.25.......0221-852356
Zeller Ally+Renate,Tiegenhof,Bahnhofstr.17......4300 Essen,Im Schee 12...............0201-252133
Zimmermann Anna-Luise*Müller,Tghf.Vorhofstr.36..2300 Kiel 1,Harmstr.104,Zimmer 121....
Zimmermann Ernst+Klara*Mering,Tghf.Neue Reihe 12.2400 Lübeck,16,Meklenburgerstr.221a...0451-691301
Zimmermann Maria*Nickel,Tghf.Petershagenerw.7...4670 Lünen-NRW,,Inder Heide 5,Kr.Unna.
Zirkel Christel*Schirrmacher,Tghf.H.Stobbe-Str..2850 Bremerhaven 1,Wormser Str.9 0471--25300
Zymolka Marta*Albeck,Tiegenhof,Neue Reihe 13....4040 Neuß-Erfttal,Harfferstr.94.......02101-13189
Zywietz Hildegard,Tiegenhof,Badowskistr.2.......1000 Berlin 19, Kaiserdamm 84.........030-3015384

Spender ohne Namensangaben aus Köln 20.--DM
Cuxhaven 30.--DM
Elmshorn 25.--DM
Über Kreissparkasse Flensburg - USA 20.--$

==

N a c h t r ä g e

Barwich Helene*Möller,Tghf.Siedlerweg 6.........4515 Bad Essen 1, Im Kamp 17g.........05472--3176
Braun Manfred-Ernst,Tiegenhof,Nordstr. 17.......7987 Weingarten,Charmorweg 13.........
Ferchau Käthe,Tiegenhof,Ziegelhofstr.5..........2209 Krempe/Holstein,Westerstr.6......
Gumprecht Liesbeth*Pietzker,Klein Mausdorf......8263 Burghausen,Klausenstr. 7.........08677-61757
Hackbarth Helmut+Alice*Siebert,Tghf.-Orloff+Dzg.2000 Hamburg 63,Drachenstieg 16.......040--592618
Hohenfeld Richard+Irmgard,Käsemark+Tghf.Postamt.4300 Essen 1.Schulzstr. 10 0201-125438
Janssen Eduard+Grete*Joost,Altendorf+Neustädterwald 3223 Delligsen 1,Wolfsbrink 3..........05187--2775
Ladendorff Charlotte ....2373 Schacht-Audorf,Berlinerstr.14....
Meier Brigitte*Hochdörfer+Hermann,T.Badowskistr.8 .4000 Düsseldorf 30,Kleinschmitthauser Weg 45.0211-427875
Neubauer Lieselotte,Zeyersvorderkampen + Tiegenhof ...5600 Wuppertal 2-Barmen,Uferstr.28....
Pätsch Alfred,Tiegenhof, Ziegelhof 7 ....7543 Engelsbrand II,Unterreichenbacher Str.12.07235693
Pätsch Franz+Emma,Tiegenhof,Ziegelhof 7.........7543 " " " " "
Preiß Marta*Labowski,Tghf.Eckerntrift-Roßgarten.7630 Lahr/Sch. Im Sulzbachfeld 11......
Rabenhorst Erich+Helene,Tghf.Neue Reihe 81 .....5600 Wuppertal 22, Parksiedlung 29....0202-604376
Werner Otto + Sohn Jürgen,Tghf.Vorhofstr.52.....3152 Ilsede 1,Gerhardsstr.79..........05172--4449
Zielinski Maria,*Wittkowski,Tiegenhagen.........3000 Hannover 61.Osterfelddamm 43.....0511-574944
Hinz Hedwig*Maruhn,Tiegenhof,Ziegelhof 93.......2084 Rellingen,Altonaer Str.325 04101-33918
Stand:11.Nov.1984

= =

Der Vorstand:

Bergen Karl-Heinz,Tiegenhof,Kirchstr.21-55 Jhr. - 3139 Göhrde 1,Ortsteil Kollase Nr.2 05863--516
Hinz Julius-Robert,Tghf. Ziegelhof 93 -52 Jhr. - 2084 Rellingen,Altonaer Str.325 04101-33728
Jeglin Günter,Tghf.Vorhofstr.41 -75 Jhr. - 2380 Schleswig,Regenpfeiferweg 21 04621-52695
Priebe Peter,Tiegenhof,Kirchstr.30 -51 Jhr. - 2300 Kronshagen,Albert-Schweitzer-Str.6 0431-542398
Rosenow Georg,Tghf.H.Stobbe-Str.19/Pätzel -71 Jhr. - 2300 Kiel 14,Spitzkoppel 39 0431-712906
Schlenger Jürgen,Tiegenhof,Neue Reihe 1-53 Jhr. - 3208 Giesen-Hasede,Lerchenkamp 2 05121-770438
Zywietz Kurt,Tiegenhof,Badowskistr.2 -60 Jhr. - 2400 Lübeck,Mühlenbrücke 2 0451 - 73331

Vertretung der Stadt Tiegenhof
Gemeinnütziger Verein Tiegenhof e. V.
Mühlenbrücke 2
2400 Lübeck 1

Unser Postscheckkonto lautet:Gemeinnütziger Verein Tiegenhof e.V.-Lübeck,Mühlenbrücke 2
Postscheckamt Hamburg Konto Nr. 450 32 - 209

Schiller Ulrich,Halle-Saale,Königstr.40.....5603 Wülfrath,Karlsbaderstr.2.....02058---2414
Schlenger Jürgen+Traute,Tiegenhof,Neue Reihe 1..3208 Giesen-Hasede,Lerchenkamp 2.....05121-770438
Schlömer Hildegard*Kreowski,vw.Kirschen,Ziegelh.5014 Kerpen-Brüggen,Hubertusstr.1....02237--18627
Schmidt Erich+Hildegard*Rabenhorst,Roßgarten 15.4618 Kamen,Goldbach 57.....02307--12760
Schmidt Magdalena*Schulz,Tghf.Bahnhofstr.....4590 Cloppenburg,Norderney-Str.13....04471---5264
Schoch Gertrud*Rahn,Tghf.Danziger-Str.9.....2360 Bad Segeberg,Falkenburgerstr.102.04551--6288
Schönfelder Christa*Dueck,Tghf.Bahnhofstr.24....7000 Stuttgart 31-Giebel,Engelberg 64.0711-863708
Schöttler Margot*Conrad+Dieter,Stutthof,Waldstr...5300 Bonn 2,Langenbergweg 88 0228--347466
Schroedter Erika+ Alfred,Neumünsterberg.....2210 Itzehoe,Am Lehmwohld 1.....04821--71110
Schroeter Walter+Elfriede,Tghf.-Platenhof.....3112 Ebstorf,An der Bahn 4,Kr.Uelzen.05822----847
Schulz Ella*Schwarz,Jungfer+Dzg.-Gr.Walddorf....2820 Bremen-Farge,Apfelweg 36.....0421--681635
Schulze Dr.Hilde*Jockel,Tghf.Ostseestr.47.....6520 Worms,Fried.Ebert-Str.50 06241--22249
Schwark Hedwig*Wolff,vw.Haak,Leske+Tghf.....4720 Beckum,Konrad Adenauer Ring 5...02521---3710
Schwarz Erna*Bielfeldt,Tghf.Ostsee-Str.40.....2842 Lohne,Klapphakenstr.39,Kr.Vechta04442---2309
Schwarz Maria*Joost,Tghf.Heinrich Stobbe Str.20.3300 Braunschweig,Bottroper-Str.14...0531--372603
Schweighöfer Hildegard*Heinrich,Tghf.Schloßgr...6100 Darmstadt,Mathildenstr.2 A/2....
Schwerdtfeger Erna*Jochem,Tghf.Postamt .....2077 Trittau,Danzigerstr.15.....
Seedig Hans.....3500 Kassel,Am Felsenkeller 11 .....
Sieg Helga*Schwarz,Jungfer,Gr.Werder .....2820 Bremen-Farge,Potjerweg 23 .....
Siemens Herbert+Adelheid*Welnitz,T.Roßgarten 3..6320 Alsfeld,Goethestr.3.....06631---1402
Sönke Hans,Jungfer+Elbing,Grunauer Höhe.....4200 Oberhausen 14,Neukölnerstr.67...0208--673287
Spode Hermann+Hilde*Hill,Tghf.Kirchstr.30.....4800 Bielefeld 17,Salzufler-Str.57...0521--330402
Stabenau Reinhard,Tghf.Lindenstr.179+Danzig.....2980 Norden,Richtpfad 2,Ostfriesland.
Stobbe Ott-Heirich+Brigitte,Tghf.Marktstr.1.....2900 Oldenburg,Plaggenhau 9.....0441---26820
Stoltenberg Irmgard*Krause,Stutthof .....2300 Kiel,Herzog Friedrich Str.66....0431---66427
Templin Brunhilde*Stabenau,Tghf.Lindenstr.175...3300 Braunschweig-Wenden,Im Winkel 7.05307...4334
Thiel Dr.Reinhard,Tiegenhof-Ziegelhof.....4150 Krefeld-Bockum,Buschstr.215 a...02151--53293
Thiessen Arnold,Stobbendorf,Gr.Werder.....3251 Holtensen b/Hameln,Bartelstr.12.
Thiessen Erich,Zeyersvorderkampen,Gr.Werder.....2912 Uplenger-Remels,Alter Postweg 135.04956-1517
Thimm Franz,Petershagen,Gr.Werder.....3000 Hannover 51,Leiblstr.47.....0511- 641756
Thimm Heinz,Tghf.Ostsee-Str.38.....5047 Wesseling 2-Hans-Sachs-Str.1....
Thöming Lori*Zimmermann+Hans,Petershagenerweg 2.2371 Hamdorf ü/Rendsburg,Hauptstr.19.04332----307
Thoms Christel*Schroeder,Tghf.Dammweg 5.....6508 Alzey,Am Rabenstein 19.....06731---8090
Thrum Florentine*Werchan,Wolfsdorf/Nogat-Schule.5431 Dreikirchen-Hauptstr.83/Oberh...06435---8316
Todtenhaupt Erwin+Charlotte,T.H.Stobbe-Str.6....3320 Salzgitter-Leberst.Kattowitzer 81-05341-44898
Todtenhaupt Dr.Horst,Tghf. Neue Reihe 80.....2200 Elmshorn,Kirchenstr.9.....04121--21525
Tosch Ernst,Petershagen+Orloff+ Dor*Tosch.....3355 Kalefeld 5,Braukampring 52 05553----516
Tosch Gertrud,Orloff + Zeyer.....5600 Wuppertal 21,An der Blutfinke 112.0202--468678
Treihe Manfred+Katharina,H.Stobbe-Str.4+Zoppot..2400 Lübeck 1,Robert Koch-Str.17.....0451---51858
Tuchel Frieda*Goergens+Tochter Ilse,Vorhofstr...7867 Wehr-Baden,Enkendorfstr.9.....07762---2074
Turek Christel*Geidies,Tghf.Kirchstr. 15.....5620 Velbert 15,Steinstr.29/Mettmann.02120---2705
Viermann Emmy*Meisler,Tghf.Dammweg b/Schroeder..5202 Hennef/Sieg,Wippenhohnerstr.31..02242--81169
Voß Sisa*Lampe+Hans-Joachim,Tghf.Neue Reihe 121.6382 Friedrichsdorf,Merianweg 6.....06175----538
Waechter Heinrich,Tghf.Heinrich-Stobbe-Str.10...2900 Oldenburg,Oederstr.25.....0441---65835
Wagner Richard(Ehem.v.Lieselotte*Dargatz*1983)..7950 Biberach a.d.Riß,Riedlingerstr.89-07351-6108
Wallhöfer Ernst,Tghf.Lindenstr. 216 a.....2120 Lüneburg,Kefersteinstr. 3.....04131--43573
Warkentin Herbert,Tiegenhagen,Gr.Werder.....4192 Kalkar I,Tillerstr.117-Alt Kalkar-02824-2165
Weber Anny*Bärwald,Tghf.Am Bahnhof.....3180 Wolfsburg,An der Teichbreite 44.05361--61294
Weber Gisela*Hinz,Reimerswalde,Gr.Werder.....8520 Erlangen,Saale-Str.13.....09131--34965
Weber Ruth*Scherer,Tiegenhagen,Gr.Werder.....8004 CH Zürich, Morgartenstr.39 .....
Wedel Karl+Christel,Platenhof,Dzg.Ferberweg 7...2400 Lübeck,Mönkhofer Weg 38.....0451--598909
Weidemann Heinz+Waltraut,Gr.Lesewitz+Tghf.+Dzg..5000 Köln 41,Stolbergerstr.82.....0221--544153
Weiß Helmut+Christel*Herbst,Steegen+Tghf.....2300 Kronshagen,Sandkoppel 33.....0431--588785
Weiß Georg+Gisela,Tghf.Badowskistr.7+Danzig.....3101 Wathlingen,Beethovenstr.14/Celle-
Wendel Magdalene*Albrecht,Kl.Hausdorf.....6741 Heuchelheim,Klingbachstr.30/Pfalz
Weßlowski Annemarie*Vollerthun,Fürstenau.....2406 Stockelsdorf-Horsdorf.....
Wiebe Erika*van Riesen,Rosenort-Trutenau/Danzig.2910 Westerstede,Brakenhoffstr.5.....04481--3134
Wiebe Dr.Gerhard,Eichwalde,Gr.Werder.....3380 Goslar-Hahnenklee,Langelieth 18.05325--2374
Wiebe Udo+Irene*Niblau,Tiege+Tghf.Lindenstr.22..2301 Strande,Dorfstr. 27.....04349---232
Wiebe Oswald+Trude*Jansson,Neuteichsdorf.....2432 Nienrade,Lensahnerstr.48.....04363--1512
Wiens Erich,Tghf.Lindenstr.175.....3119 Bienenbüttel,Im Grund 7.....05823--7937
Wiens Ernst-Jacob+Herta*Janzen,Pletzendorf..... Uruguay-Cbl Garbental,Tres Bocas-Depto.Rio Negro
Wiens Gertrud,Tghf.Ostsee-Str.22.....3500 Kassel-Wilh.Saarlandstr.5.....0561--39629
Will Fritz,Tiegenort.....6500 Mainz,Adam Korillenstr.44.....06131-63668
Will WernerTiegenort..... 2370 Rendsburg,Kiele[illegible]tr.12.....04331-29580
Willems Dr.Hildegard*Booss,Tghf.Marktstr.1..... 5000 Köln 41,Lortzing[illegible].29a/Lindenth.0221-403745

Friesen Helmut+Liselotte*Enß,Neukirch+Danzig....2803 Weyhe-Leeste,Erichshofer Str.5.0421 - 803113
Friesen Willi .....3300 Braunschweig,Mauernstr.11.....
Fritsch Wally+Hannemann+Edgar,Tiegenhagen.....2000 Hamburg 62,Wulksfelder Weg 24..
Froese Edith*Penner,Tiegenhof,Kanalstr.2.....2082 Uetersen 1,Dessaus Kamp 26.....04122- 41047
Froese Kurt+Anna*Kurland,Orlofferfelde.....6701 Friedelsheim,Hauptstr.83.....
Funk Herbert+Hella*Schröder,Tghf.Ostseestr.41...Canada 1126 Wolseley Avenue,Winnipeg,R3G-1G7
Funk Käte*Bergtholdt,Orlofferfelde.....4150 Krefeld 1,Gneisenaustr.12.....02151- 590896
Gänsicke Edith*Köhler+Paul,Tghf.Lindenstr.10....2000 Wedel,Pulverstr.60,Kr.Pinnebg..04103- 7726
Galinowski Liselotte*Schwirtz,Tghf.Roßgarten 25.8501 Obermichelbach,Am Heckacker 7..0911 - 764605
Gardey Hans+Marta*Thiel,Tghf.Marktstr.3+Dzg.....4970 Bad Oeynhausen,Dr.Neuhäuser-16.05731- 21537
Gauggel Elli* König,Tghf.Dammweg 1.....7858 Weil-Haltingen,Turnstr.15.....
Geffken Alice*Gohl,Tghf.Heinrich-Stobbe-Str.13..2800 Bremen 41,Adam Stegerwald-21....0421- 461231
Gerlitz Elisabeth*Bluhm,Tghf.Roßgarten 23.....4006 Erkrath 2,Lärchenweg 33.....02104- 40807
Glöhs Hildegard*Schmidt+ Wolfgang,Tghf.Petershgw.19 ..4005 Lank-Meerbusch 3,Nierster Str.50.02150-2766
Goertz Lothar .....4150 Krefeld 1,Elisabethstr.37.....0251 - 601473
Goetz Herta*Körner+Kurt,Tiegenhagen,Insel.....4100 Duisburg 12,Bronkhorststr.126..0203 - 424568
Groningen van Lena*Mekelburger,Tiegenhagen.....2200 Elmshorn,Fritz Reuter Str.10...04121- 82574
Großnick Erich,Rosenort+Danzig-Langfuhr.....4150 Krefeld-Forstwald,Bellenweg 7a.02151- 398203
Grotjan=Dörr Dr.Ilse 7987 Weingarten,Abt-Hyllerstr.2
Grunwald Liselotte,Tiegenhof,Neue Reihe 123.....6100 Darmstadt,Heidenreichstr.29....06151- 45569
Gumboldt Brigitte*Kannick,Tiegenhof,Nordstr.2...4352 Herten-Westerholt,H.d.Gärten 1.0209 - 620008
Gygax Ulrich,Brunau,Käserei.....Schweiz CH 8005 Zürich,Sihlquai 306. 01- 441078
Händschke Elli*König,Tghf.Neue Reihe 22.....4300 Essen-West,Unterdorfstr.22.....0201 - 622606
Hamm Hugo+Christa,Tghf.Vorhofstr.52.....6634 Wallerfangen,Wiesenstr.4/Saar..06831- 61652
Hannemann Edith*Müller,Klein Mausdorf.....7887 Laufenburg 1,Grunholzer Str.35.07763- 1780
Hansen Gisela*Thiel,Tghf.Ziegelhof 103-104.....6700 Ludwigshafen,Alwin Mittasch 9..0621 - 691313
Haselau Walter,Kl.Lichtenau,Schule+Steegen.....5223 Nümbrecht-Marienbergh.Kirchstr.1.02293-6131
Heidebrecht Elisabeth*Schulz,Tghf.Bahnhofstr.22.4400 Münster,Küfferstr.3.....0251 - 47185
Heidebrecht Else*Wiebe,Marienau.....2059 Neu Güster,Kastanienweg 6.....
Heidebrecht Margot*Wehle,Tghf.Roßgarten 14.....2400 Lübeck,Curtiusstr.31.....0451 - 32170
Heidebrecht Marie*Fieguth,Tghf.Vorhofstr.56.....Canada 27-500 Burnell Street,Winnipe Manitoba R3G 2B4
Hein Bruno+Elfriede*Wiens,Tghf.Marienbg.32.....8721 Stadtlauringen,Kettenstr.2.....09724 - 571
Hein Erich+Anna*Brucks,Niedau+Tiegenhof.....4992 Espelkamp,Weichselgasse 6.....05772 - 5355
Hein Helmut,Tghf.Max-Grübnau Str.18.....4619 Bergkamen-Oberraden,G.Adolf Str.7.o2306-82830
Hein Herbert,Tghf.Max Grübnau-Str.18.....4350 Recklinghausen,G.Freytag-Str.9.02361 - 21170
Heinemann Hedwig*Peters+Karl-Heinz,Siedlerweg 5.3000 Hannover 1,Voßstr.30.....0511 - 668369
Heinrich Annirose*Wiebe+Hans Otto,Fürstenwerder.5603 Wülfrath,Akazienweg 17.....o2128 - 3566
Herzberg Ulrich,Tghf.Heinrich Stobbe-Str.4.....8640 Kronach,Kreuzbergstr.34.....
Hesch Irmgard*Lemke,Tghf.Bahnhofstr.25.....6700 Ludwigshafen,Sternstr.161.....0621 - 694476
Hintz Benno+Hanna*Schulze,Tghf.H.Stobbe-Str.12..5093 Burscheid,Asternweg 3,.....02174 - 2561
Hinz Elfriede,Tghf.Marienburger Str.24.....3160 Lehrte,Schützenstr.43.....05132 - 3183
Hinz Edith*Schulz,Petershagen+Marienbg.Str.24...4000 Düsseldorf 30,Saarbrücker-Str.4.0211-438254
Hollfoth Friedrich+ Marie,Orloff.....6095 Ginsheim-Gustavsbg.1,StresemannStr.10
Holzhüter Kurt,Tghf.Badowskistr.10+Danzig.....3000 Hannover,Mainzer Str.3.....0511 -802341
Hoppe Bruno,Tghf.Badowskistr.8.....6253 Hadamar,Am Daubhaus 8.....06433 - 1451
Hübner Horst,Tghf.Petershagenerweg 4.....7887 Laufenburg,Im Leimenacker 10...07763-4935
Jakobaufderstroth Georg,Tiegenhagen.....4840 Rheda-Wiedenbrück,Bosfeld.Weg 70.05242-42912
Janßen Vera*Kühn,Petershagen+Walter.....2800 Bremen 44,Kaiserslauterner Str.14.0421-402386
Jansson Dr.Heinz,Neukirch.....3000 Hannover 71,Poelzigweg 5.....0511 - 520064
Jansson Rosemarie + Hildegard,Tiege.....5462 Bad Hönningen,A.kl.Bäumchen 21.02635 - 1737
Jasper Charlotte*Spode,Tghf.Kirchstr.30.....2300 Kiel,Jeßstr.13.....0431 - 672787
Jochem Christa,Tghf.Laubenweg 12.....2000 Hamburg 76,Schrötteringksweg 14.040-2297080
Juhlke Erich+Lisbeth*Kowalski,Petershagen.....8501 Roßtal,Sudetenstr.10 b/Nürnberg.
Junge Ruth*Woköck+Horst,Tghf.Ostseestr.35.....3170 Gifhorn,von Humboldt-Str.32....05371-3732
Kaiser Waltraut*Mottschall,Tiegenort.....4800 Bielefeld 1,Splittenbrede 1....0521 - 886249
Karsten Frieda+Margarete,Tghf.Eckerntrift 27....4900 Herford,Otto Weddigenufer 96...05221- 55226
Karsten Martha*Schulz,Jungfer+Elbing.....7532 Niefern-Öschelbronn,A.Dürrer 2.07233 - 1808
Kaubek Lotte*Littfaß,Tghf.Bahnhofstr.152.....Österreich-A 2103 Langenzersdorf,Schulstr.50 1/9 Niederösterreich--02244 - 33763
Kirschen Willi+Martha*Grambau,Tiegenhagen.....3392 Clausthal-Zellerfeld,Marienburgerweg 9
Klaassen Christel*Wiebe,Tghf.Bahnhofstr.128.....3401 Waake,Oberdorf 7.....
Klaassen Egon,Klein Lichtenau.....4650 Gelsenkirchen-Buer,Königswiese 13. 0209-31007
Klaassen Helmut+Annelotte*Mösner,Tiegenort.....6753 Erkenbach-Alsenborn,Lerchenstr.25..06303-6453
Klein Gustav,Schöneberg/Weichsel.....2350 Neumünster 2,Auf dem Vier 7
Klein Hannelore*Epp+Willi[illegible]tershagen.....5810 Witten-Bommern,Nolsenstr.1.....02302-30710
Kleindienst Frieda*Zimme[illegible]n,Petershagen+Leo...3000 Hannover 61,Warnemünder Weg 15 c

Kling Frida,Steegen .....4618 Kamen-Heeren,Roseustr.71.....02307--41127
Kling Johann+Rosemarie,Steegen + Tghf.1925-1931..4000 Düsseldorf 12,Gräulinger Str.66.0211--297171
Klose Heinz,Fürstenau,Gr.Werder.....2056 Glinde.Verbindungsweg 6.....040--7105024
Knop Käthe,Tiegenhof,Schloßgrund 12 .....2420 Eutin - Fissau, Rüderweg 2.....04521---3114
Koch Gertrude*Klingenberg,Leske+Tghf.Kreiselg.45.2390 Flensburg,Mürwikerstr.48 0461--33708
König Frieda*Fuhrmann,Tiegenhof,Dammweg 1 .....7858 Weil-Haltingen,Turn-Str.15 .....
Koerner Kurt,Tiegenhof,Vorhofstr.46 .....2320 Plön,Am Rathsberg 3 04522---2603
Kohn Erna*Krüger,Tghf.Marienburger-Str.29 .....2082 Uetersen,Reuter-Str. 13 04122--3664
Kopreit Rüdiger+Gisela*Schreiber,T.Schloßgrund 9.2406 Stockelsdorf,Stettiner Str.13a..0451--492103
Korella Paula*Graumann,T.Lindenstr.178+Danzig....7850 Lörrach,Baslerstr.139-Altersheim
Kornowski Gertrud,Tiegenhof,Vorhofstr.46 .....2350 Neumünster,Bachstr.4 04321--12801
Kossecki Ulrich,Tiegenhof,Vorhofstr.56 .....8710 Sickershausen,Ringstr.5 09321--35614
Kowalczik Friedrich+Dora*Kretschmann,Vorhofstr...4650 Gelsenkirchen-Buer,Gladb.Str,71.0209--370916
Kreisig Lisbeth*Bohl,T.Vorhofstr.43+Marienburg... 556 Woodview Rd.Burlington,Ontario L7N3A1-Canada
Kruck Bernhard,Tiegenhof,Neue Reihe 8 (144).....7239 Fluorn-Winzeln,Schafbaumstr.10..
Kruckow Käthe*Schirr,Tghf.Bahnhofstr.19 .....3100 Celle,Wittingerstr.89 05141--32763
Krüger Gerda*Will,Neuteicherwalde+Tiegenhagen....4130 Moers 1,Siedweg 131 02841--53727
Krüger Hans,Vorfahren Tiegerfeld-Dzg.Langfuhr... 2270 Wyk-Südstrand,Schwalbenweg 14...04681---2491
Krupke Erna*Redder,Tghf.+Schöneberg+Pelpin.....2211 Heiligenstedtener Kamp,Hauptstr.30
Kruse Gerhard+Wally,Tiegenhof,Am Bahnhof 1.....1000 Berlin 61-Kreuzberg,Wilhelmstr.24.0302519424
Kube Else*Mielenz,Tghf.Marienburgerstr.21.....6751 Katzweiler,Ziegelhütterstr.6....06301---5424
Kühl Lena*Wiebe+Heinrich,Tiegenhagen .....2373 Ostenfeld,Kielerstr.14-Rendsbg..04331--91513
Kühn Alfred,Petershagen,Gr.Werder.....8500 Nürnberg,Untere Kanal-Str.4/B...
Kühn Johannes,Petershagen,Gr.Werder .....2800 Bremen 44,KaiserslauternerStr.14 0421-402386
Kupke Magalena*Angermann,Tghf.+Dzg.Langfuhr.....4902 Bad Salzuflen 1,Schießhofstr.12. 05222-58906
Kurowski Martin,Tghf.Schloßgrund 11 .....3139 Metzingen/Göhrde,Bundesstr.3....
Kuschel Erich+Hedwig,Tghf.Bahnhofstr.9 .....2300 Kiel 1,Ringstr. 87 0431--675677
Kuske Lotte*Zimmermann+Walter,Petershagen.....2400 Lübeck,Robert_Koch-Str.14.....0451---55173
Lange Gerda*Lickfett,Scharpau,Gr.Werder.....2100 Hamburg 90, Bevenser Weg 8 040--7632678
Lange Heinz,Tiegenhof,Marienburger Str.24 .....8500 Nürnberg,Schongauerstr.5 0911--341471
Langnau Erwin,Ladekopp,Gr.Werder .....2300 Kiel,Lange Reihe 25 0431---95986
Langnau Else*Hoewner,Tghf.Neue Reihe 12 .....8120 Weilheim/Obb.Lindenstr.2 b 0881----2419
Lehmann Bruno,Tghf.Heinrich Stobbe-Str.18 .....4300 Essen 12,Niehammerstr.16 0201--352464
Lehmann Ursula*Pachnio,Neuteich+Fürstenau.....2301 Birkenmoor Post Dänischenhagen..04308----322
Leicher Christel*Labowski+Bernhard,T.Kirchstr.9..7631 Kappel-Grafenhausen,Hauptstr.184.07822--6221
Lemke Wilhelm,Ladekopp,Gr.Werder .....5553 Zeltingen,Moselstr.1 .....
Leoff Liselotte*Schulz,Petershagen,Gr.Werder.....6508 Alzey,Hellgasse 23 ----------06731---2824
Littfaß Horst,Tiegenhof,Bahnhofstr.152 .....8100 Garmisch-Partenk.Alpspitzstr.39.08821--50666
Luckau Otto+Ida*Leiding,Tiegenhof,Feldstraße.....4000 Düsseldorf 1,Niersteinerweg 25..
Marnau Gerda*Flier,T.Heinrich Stobbe-Str,10 .....2300 Kiel 1,Kronshagen,Kieler Str.55.0431--589518
Marquardt Käte*Gehrmann,Schöneberg/Weichsel.....5000 Köln 91-Kalk,Odenwaldstr.7.....0221--832503
Marter Charlotte*König,Tiegenhof,Neue Reihe 134..1000 Berlin 62-Schönebg.Bozenerstr.10.030-8546544
Martins Hildegard,Tghf. Marienburger-Str.15.....2400 Lübeck,Artlenburgerstr.11 0451--475375
Maschke Liselotte*Viermann,T.Badowskistr. 1.....5040 Brühl,Rich.Bertram Str.12.....02232--13213
Matschey Margot*Bergen,Tghf.Danziger Str.9.....3100 Celle,Vorwerker Platz 12 05141--34224
Medzech Heinz+Erika,Tghf.Eckerntrift 27+Danzig...4980 Bünde 1,Eschstr.32 05223--13454
Meißner Lisbeth*Lotz+Gerhard,T.Badowskistr.6.....2114 Appel ü/Buchholz,Becksf.weg 4..04165--80144
Mekelburger David,Tiegenhagen.....2370 Westerrönfeld,Pommernweg 11 04331--88887
Meseck Helga*Schatz,T.Badowskistr.3+Marienburg...2400 Lübeck,Albert Schweitzer-Str.25.0451---64665
Messerschmidt Lotte*Pietzker+Heinz,T.Kleinbahn14.3400 Göttingen-Holtensee 28-Wiesengd.5.0551-67012
Meyer Gerda.....3400 Göttingen,Kampstr.18.....
Mickley Gerhard+Edith,Tghf.Elbinger Str.6.....2806 Oyten,Mühlenbergstr.48.....04207---2240
Mielenz Käthe*Loepp,Tghf.Marienburger Str.21.....2982 Norderney,Kiefernweg 7.....04932---3173
Minssen Dr.Friedrich,Tghf.Oberschule.....6000 Frankfurt Main 50,Grotefendstr,1..069-541685
Mock Emma*Pätzel,Hakendorf+Elbing,Maybachstr.20..5603 Wülfrath,Kastanien-Allee 20.....02128---3516
Moeßen Clara*Schmolowski,Tiegenhof,Nordstr.2.....4432 Gronau/Westf.Herbertstr.107.....
Müller Else*Schirrmacher,Tghf.H.Stobbe-Str.2.....2850 Bremerhaven 1,Neumarktstr.14/II.0471---34535
Müller Herta*Wolf,Tiegenhof,Dammweg 2.....2400 Lübeck,Helgolandstr. 15.....0451--404571
Müller Klara*Pahlke,Tghf.Schloßgrund/Oberschule..2000 Wedel-Holstein,Akazienweg 1-----
Müller Walter,Fürstenau,Gr.Werder.....4619 Bergkamen-Oberaden.A.Miegel-22 .02306--81403
Mundelius Heinz,Tghf.Vorhofstr.39 + Berlin.....3100 Celle,Am Poggenteich 22.....05141--31671
Nagerl Waltraut*Jahn,Tghf.Roßgarten 12.....8000 München 60,Perlschneiderstr.43..089---884000
Nehring Walter,Neumünsterberg,Gr.Werder.....2407 Bad Schwartau,Cleverlandstr.1...0451---26774
Neufeld Albert+Käte*Regehr,Rückenau,Gr.Werder....2803 Weyhe-Sudweyhe,Feuerwehrstr.7...
Neufeldt Erna*Moede,Tghf.Marienburger Str.4-6....2300 Kiel,Forstweg 28 0431---84483
Neufeld Irmgard*Mekelburger,Tiege/Mlnau,Gr.Werder6753 Enkenbach Alsenb[illegible]1,Nogatstr.36.06303--4166
Neumann Gertrud*Schönhoff,T.Petershagenerweg 1...1000 Berlin 42,Arnul[illegible].25-26.....030--7535595

Nickel Dr.Curt,Tiegenhof,Neue Reihe 24.....3200 Hildesheim.Küchenthalstr.33.....
Nicolai Else*Wenzel,Tiegenhof,Petersilieng.189..2000 Hamburg 13,Bogenstr.11a.....040----446629
Pätsch Gerhard,Tiegenhof,Ziegelhof 7 .....7000 Stuttgart 31,Gr.Beerenstr.12 ...0711---884432
Pätz Elfriede*Müller,Fürstenau,Gr.Werder.....4618 Kamen,Schäferstr.33 02307---75463
Pantel Gertrude + Johanna,Tiegenhof,Marktstr.73.7500 Karlsruhe 1,Hirschstr.1 0721----20515
Pauls Herta*Zielke,Reimerswalde,Großes Werder...2390 Tarp,Dr.Behm-Ring 5 b/Flensbg...0461-----7428
Pauls Hilde*Peters,Krebsfelde+Steegnerwerder....4330 Mülheim/Ruhr,Teinerstr.42 0208----33434
Pauls Ursula*Regge,Tghf.Neue Reihe+Danziger Str.2900 Oldenburg,Haarenfeld 38 0441----52719
Penner Helmut,Tiegenhof,Marktstr.5+Lotte..Canada 456 Dominion-Street-Winnipeg-Man R3G 2M9.204--7728297
Penner Herbert,Schönsee+Tghf.Roßgarten 26.....2330 Eckernförde,Eichkamp 1 04351---41709
Penz Annemarie,Tiegenhof,Bodowkistr. 10 .....2000 Hamburg 76,Eilbektal 2 a 040----204198
Pfau Helmut+Marta,Stutthof,Danziger Str.44.....2243 Immenstedt ü/Heide,Hauptstr.7 ..04835-----578
Pfeifer Edith*Hein,Tghf.Marienburger Str.32 ....8721 Niederwerrn ,St.Bruno Str. 1 ...09721---40394
Piachnow Gisela*Andres+Horst,Tiegenhagen.....2370 Büdelsdorf,Am Ring 13 04331---31681
Piper Ewald,Tiegenhof,Linauerweg 6 .....6900 Heidelberg,Alte Eppelheimer 86..06221---22452
Pirc Ingrid*Gleixner,Tghf.Bahnhofstr.9 ..Canada 1237 Alwington Street,Brockville Ontario K6V 6A3
Pohl Alfred+Margot,Tghf.Bahnhofstr.154 .....3500 Kassel,Töniesweg 27 0561---894305
Pohlmann Bruno Tghf.An der Tiege 1 .....2300 Kiel 14,Haselbusch 21 0431---782746
Pommer Berta*Langwald,Tiegenhof+Neuteich .....6520 Worms 15, Rietschel Str.6 .....
Praetorius Hellmut+Margarete*Voigt,Tghf.Schule..3501 Niestetal,Alte Str.20 0561---522442
Preuß Willi .....5014 Kerpen - Herrem, Hemmersbacherst.
Preuß Else*Tosch,Groß Mausdorf,Gr.Werder .....3138 Dannenberg Theodor Körner Str.11.05861--8587
Preuß Heinz,Horsterbusch,Gr.Werder .....4300 Essen 1,Muldenweg 29 0201---251633
Quiring Herta*Schulz,Petershagen+Altendorf .....2000 Wedel/Holstein,Schützenkamp 39..04103----4358
Quiring Kurt,Tghf.Roßgarten 12 .....6750 Kaiserslautern 31,Brunnenstr.31.0631....54964
Rahn Anny *Rahn,Tiegenhagen-Insel .....4130 Moers 2, Agnesstr. 12.....
Rechenberg von Fedor,Tghf.Badowksit. 11 .....2800 Bremen 1,Emmastr.199 0421---216559
Redder Günther,Tghf. Neue Reihe 81 .....2300 Kiel, Fernblick 8 .....
Reganzerowski Margarete*Adler,Altendorf.....4600 Dortmund 12, Hedingsmorgen 6....0231---256760
Regehr Lott*Welke,Tghf.Lindenstr.202 .....2820 Bremen 71,Riesenburger Str. 6 ..
Regendantz Manfred,Tghf.Ostsee-Str. 71 .....3255 Lauenau/Deister,Blumenhägerstr.14..
Regier Hans+Dora*Wiebe Tiegenhagen+Mierau Uruguay.. Col.Gartental,Tres Bocas,Depto.Rio Negro
Regier Heinz+Else*Fischer,Tiegenhagen+Brunau...7742 St.Georgen,Scheffelweg 1 .....
Regier Heinz+Elisabeth,Petershagen .....6753 Enkenbach-Alsenborn 1,Nogatstr.1.06303---4167
Regier Otto Tghf.,Badowskistr.3 .....2070 Großhansdorf,Lübecker Str.3-11..04102---64373
Regier Willy,Petershagen .....6550 Bad Kreuznach,Seitzstr.2 0671----67131
Rehaag Günter,Stutthof-Lichtkampe 1 .....2308 Preetz,Danziger Str.12 04342---81091
Rehfeldt Ernst+Herta*Witschke,Tiegenhagen.....2305 Heikendorf/Kiel,Burbarg 4 0431---241041
Reichardt Traute*Westerweck,Tghf.Danziger Str.2.8050 Freising/Obb.A.Sigismund Str.7..08161---61138
Reichelt Gerda*Wehrmeyer,Tghf.Badowskistr.2.....1000 Berlin 33,Ehrenbergstr.33 030---8312177
Reike Gerhard+Else*Thiel,Tghf.Badowskistr.4.....4930 Detmold,Josef Plaut Weg 10 05231---25592
Reisberger Paul+Martha*Gröning,Tghf.Nordstr.9...2400 Lübeck,Dachsbau 8 0451---602608
Reubekeul Brigitte*Herzberg,Heinrich Stobbe Str.8640 Kronach,Martinsplatz 8.....09261----3648
Rodde Kurt,Gr.Mausdorf,Gr.Werder.....4370 Marl,Gersthofener Str.17.....02365---63865
Rohde Günther,Tghf.Kirchstr.30 .....5000 Köln 90,Parkstr.33,Wahnheide....02203---62256
Rohloff Walter,Danzig-Schidlitz .....5657 Haan 1, Breslauerstr.10 02129---51659
Rose Kurt+Johanna*Grambau,T.An der Kleinbahn 6..3392 Clausthal-Zellerfeld,Bergstr.22.05323----3824
Rosenow Erna*Pätzel + Georg,T.H,Stobbe-Str.19...2300 Kiel 14,Spitzkoppel 39,Hubertus.0431---712906
Roth Sigrid*Mochow,Tghf.Danziger Str.2 .....3170 Gifhorn,Daimlerstr. 4 .,.....05371---50357
Rowald Waltraud*Claassen,Tghf.Marktstr.4.....2390 Flensburg,Mürwikerstr.56.....0461----34166
Rünger Gerda,Tghf.Heinrich-Stobbe-Str.1 .....3550 Marburg-Lahn 1,Schückingstr.6...06421---22139
Rünger Lotte,Tghf.Heinrich Stobbe Str.1.....1000 Berlin 46,Retzowstr.53.....030---7761355
Rünger Werner+Hanna,T.Hein.Stobbe-Str.1.....2000 Hamburg 63-Fuhlsb.Maienweg 272..040----593193
Sager Erika*Rosenbaum,Stutthof,Danzigerstr.....2300 Kiel 14-Ellerbek,J.Brecht-Str.46 0431--726445
Salten Bruno+Johanna*Schmidt,T.Ziegelhof 13.....4010 Hilden,Gerh.Hauptmann Hof 27....02103---63147
Sander Dr.Fritz,Tiegenhof,Eckerntrift .....7918 Illertissen,Lutherstr. 1.....
Saretzki Johannes+Dorothea*Lau,T.H.Stobbe-Str...5020 Frechen,Maritiusstr.205,Kr.Köln.02234---13422
Sauerhammer Ella*Martens,Tghf.Ziegelhof .....8600 Bamberg,Zollnerstr. 37a.....
Schalke Günther+Hilde,Glabitsch+Tghf.H.Stobbe-S.2406 Stockelsdorf,Dartenstr.11 b.....0451---498909
Schalke Kurt,Tghf.Heinrich-Stobbe-Str.13.....5040 Brühl,Gertrudenstr.5.....02232---47782
Schaller Fritz+Helene*Salewski,Reinland.....6521 Gimbsheim,Rathenaustr.15 .....
Schalt Herbert+Gertrud*Martens,Tghf.Marktstr.4..2300 Kiel 1,Paul Fuß-Str.20.....0431---332679
Schattenberg Emmi*Manzei,Lakendorf+Elbing.....4660 Gelsenkirchen-Resse,Ewaldstr.61.0209---770459
Schewe Martha*Schwarz,vw.Losch,Jungfer.....2820 Bremen-Lesum,Göteborger Str.12..0421---635300
Schiemann Erna*Ebler,Tghf.Vorhofstr.40.....2300 Kiel 1,Ihlkaterweg 5.....0431----69142
Schierling Jakob+Erna*Br[illegible] Orloff,Gr.Werder...2301 Westensee - Schönhagen.....04334-----239